

HAWUPIN



Heft 76

1. Jahrgang

1,50 DM

Mar 1983

AUCH OHNE VOLKSZÄHLUNG VOLKSERFASSUNG GEHT



WEITER



ROTE FAHNEN IM VEST

Aus der Redaktion

Liebe Leute!

Der April ging, der Herr Mai ist gekommen in Begleitung seiner reizenden Gattin. Die Bäume bekommen neue Blätter, unsere Leser bekommen neue Blätter, gebündelt zum Heft Nr. 76.

Das Jubiläum ist vorbei, ich danke allen, die auf mein Wohl angestoßen haben oder an mich und die Redaktion gedacht haben. So wie unser Freund Hermann Bogdal. Da er über Ostern in Frankreich weilte, konnte er nicht zu unserer kleinen Feier kommen. Seine Absage schrieb er in einem netten Brief, der mit einem Buch über Chile und einem Riesenkuchen garniert war. War echt lecker, Hermann.

Abgebrochen dagegen schien unsere Verbindung zum Ratsherren Jochen Welt zu sein. Wie ihr euch erinnert, hatten wir vor einigen Wochen etwas Zoff mit ihm und der Westfälischen Berggewerkschaftskasse in Bochum, deren Mitarbeiter Jochen Welt ist. Wir hatten damals einige Wahrheiten über die Arbeitsweise der WBK gebracht, die wir laut Gerichtsordnung nicht mehr verbreiten sollen.

Im sich langsam ankündigenden Kommunalwahlkampf scheint m. E. es Jochen Welt zu wünschen, die Sache wäre aus der Welt. An dieser Stelle allen Freunden, die sich für uns und somit für die alternative Presse eingesetzt haben, ein herzliches Dankeschön.

Schluß jetzt mit der Danksagung, holt Frisbee und Federball raus und ab in den Stadtgarten
tüs

euer Hebbert



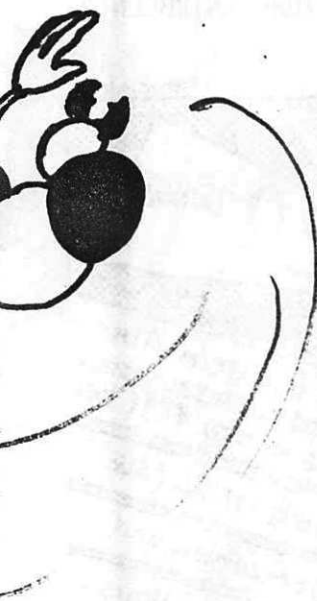
Hermann Bogdal hat ein Buch über die Novembertage 1918 im Vest Recklinghausen geschrieben. Es erscheint als Band 1 der Serie "Rote Fahnen im Vest" am 1. Mai 1983. Wir stellen es vor auf Seite 30

Am
8. Mai
ist
Muttertag



Der Spruch des Monats:

Den Grund für das Drücken der Schuhe, die man sich angezogen hat, sollte man nicht sofort beim Verkäufer, sondern erst einmal bei den Schuhen selbst suchen. Ein Mittel gegen das Drücken ist, die Schuhe wieder auszuziehen.



Auch wenn der Staat erstmal zurückweichen mußte: Die Volkserfassung geht weiter. Die Datenerfassung der Zukunft geschieht lautlos und nahezu unmerklich.

So beginnt der erste Teil einer neuen Serie über Personalinformationssysteme und ähnliches.

Ab Seite 6



Heinrich Schimbeck, 1915 in Recklinghausen geboren, Schriftsteller und Friedenskämpfer.

Ein Portrait dieses Mannes auf Seite 26

INHALT

Rubriken

Magazin	4
Impressum	9
Feste Termine & Adressen	34
Aktuelle Termine	35

Thema

Ronni Robot und Heidi Kabel; trotz "Volkszählungs"stop: die Gefahr ist noch nicht gebannt	6
---	---

Recklinghausen

Holzworm's Jubiläum	10
Blockade im Jammertal	16
Zwei Autoren aus Recklinghausen: H. Bogdal	18
H. Schimbeck	26

Überregional

Ein Ruhrgebietsbuch ist erschienen	28
------------------------------------	----

Serie

50 Jahre nach der 'Machtergreifung': Bücherverbrennungen	21
--	----

Kultur

Gedichte	33
Plattentip	33

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund Bundesvorstand

Verantwortlich für die Schriftleitung:
Lothar Erdmann.

Für die Gewerkschaftspresse als Manuskript zu kostenlosem Abdruck

Berlin, den 13. April 1933
Nr. 19

An die Mitglieder der Gewerkschaften!

Kollegen und Kolleginnen!

Im Zeichen des 1. Mai habt ihr alljährlich euch zu der großen Aufgabe bekannt, in der deutschen Arbeiterschaft den hohen Gedanken der gegenseitigen Hilfe durch Erziehung zu Ständebewußtsein, Gemeinschaftswillen und Kameradschaftsgeist unermüdet zu wecken, zu pflegen und zu fördern, wie er in unseren Gewerkschaften seinen organisatorischen Ausdruck gefunden hat.

Am Tage des 1. Mai erglühete stets erneut das Bekenntnis der von leidenschaftlichem Kulturwillen besetzten deutschen Arbeiter, den werktätigen Menschen einem dumpfen Arbeitsdasein zu entreißen und ihn als freie, selbstbewußte Persönlichkeit in die Gemeinschaft des Volkes einzuordnen.

So habt ihr im Zeichen des 1. Mai auch den gesetzlichen Achtstundentag, das Recht auf menschenwürdige Existenz erobert.

Wir begrüßen es, daß die Reichsregierung diesen unseren Tag zum gesetzlichen Feiertag der nationalen Arbeit, zum deutschen Volksfeiertag erklärt hat.

An diesem Tage soll nach der amtlichen Ankündigung der deutsche Arbeiter im Mittelpunkt der Feier stehen.

Der deutsche Arbeiter soll am 1. Mai standesbewußt demonstrieren, soll ein vollberechtigtes Mitglied der deutschen Volksgemeinschaft werden. Das deutsche Volk soll an diesem Tage seine unbedingte Solidartät mit der Arbeiterschaft bekunden.

Kollegen und Kolleginnen in Stadt und Land! Ihr seid die Pioniere des Mägedankens. Dankt immer daran und seid stolz darauf.

In herzlicher Kameradschaft mit euch allen unerschütterlich verbunden, senden wir euch zu diesem Tage unseren gewerkschaftlichen Gruß.

Berlin, 15. April 1933.

Der Bundesvorstand
des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes

Am 15. April 1933 bedankte sich der ADGB bei der faschistischen deutschen Regierung für den "Feiertag der nationalen Arbeit". Zahlreiche Arbeiter waren schon ins KZ gebracht oder erschlagen worden. Am 2. Mai besetzte die SA die Gewerkschaftshäuser, die Organisationen wurden aufgelöst. Am 10. Mai 1933 wurden in Deutschland Bücher verbrannt - mehr dazu ab Seite 21



Aktiv gegen Volksaushorchung

Der Beschluß des Bundesverfassungsgerichtes eine einstweilige Verfügung gegen die "Volkszählung" auszusprechen, bedeutet kein Ende der "Volksaushorchung". Diese Stellung bezog auch die Recklinghäuser Volkszählungsboykottinitiative. Sie weist auf den maschinenlesbaren Personalausweis, Personal-Informationssysteme, Bildschirmtext und Kabelfernsehen hin (siehe "Ronni Robot und Heidi Kabel" in diesem Heft). "Die Erfahrungen mit dem Boykott der Volkszählung '83 haben gezeigt, daß nur der weitere massenhafte Widerstand von unten negative Entwicklungen aufhalten wird", heißt es abschließend in der letzten Erklärung der Gruppe.

Für etwa zwei Monate waren viele Menschen in der Gruppe aktiv gegen die Volksaushorchung. Aufgrund der Verschiebung der "Volkszählung" hat die Gruppe ihren aktuellen Anlaß verloren und hat sich konsequenter Weise aufgelöst. Einige Leute werden privat

und anderen Gruppen am gesamten Thema "Erfassung" weiterarbeiten. Das Geld, das schon auf das Rechtshilfekonto eingezahlt wurde, übergab die Gruppe dem Netzwerk Ruhrgebiet Ost. Das Netzwerk ist ein Verein, der die sich sammelnden Beiträge, an Projekte (z.B! Hausbesetzer, Alternativbetriebe, Zeitungen etc.) als Zuschuß oder Darlehen vergibt.

Drang Dahin

Wie aus gut unterrichteten Kreisen zu erfahren war, hat der Mieterverein Recklinghausen den Warteraum seiner Beratungsstelle schon zum zweiten Male einem Recklinghäuser Künstler zur Verfügung gestellt. Nach Mahoñ stellt nun Charly Scharloh einige seiner Werke dort aus. Der Titel der Ausstellung ist "Drang dahin". Ansehen kann man sich die Sachen Montags und Donnerstags während der Beratungsstunden (16-18Uhr) Charly Scharloh: "Der Kernpunkt der Ausstellung ist nicht die Butterdose, sondern

die Lüftung. Ach.. und ich möchte noch Onkel Manni und meine Oma grüßen.. und äh... - NICH ANNE LÜFTUNG KNIBBELN!"

Anzeige

Ein **ABO** BRINGT'S

17,- DM mit lesbarem Absender auf das Konto 1891 bei der Stadtsparkasse RE (BLZ 426 500 30) einzahlen und 12 Hefte kommen frei Haus.

Holzworm
AUF DEM GRABEN 2
4350 RECKLINGHAUSEN
TEL. (0 23 61) 1 56 98

MAGAZIN

Appell an alle Frauen!!

WIR BRAUCHEN EURE HILFE DIE EXISTENZ DES FRAUENZENTRUMS IST GEFÄHRDET! WIR SIND FINANZIELL AUSGEBLUTET! WENN ES WEITERHIN EIN FRAUENZENTRUM IN RECKLINGHAUSEN GEBEN SOLL, BENÖTIGEN WIR UNBEDINGT FINANZIELLE HILFE! BITTE SPENDET ZAHLREICH, WENN MÖGLICH MIT EINEM KONTINUIERLICHEN MONATLICHEN BEITRAG!

Kto.-Nr. 505156 - BLZ 426 500 30

10 Jahre nach dem Militärputsch

Im September 1983 jährt sich zum zehnten Male der Putsch der Militärs in jenem Land Lateinamerikas, das für viele Menschen in dem Kontinent Modell einer demokratischen

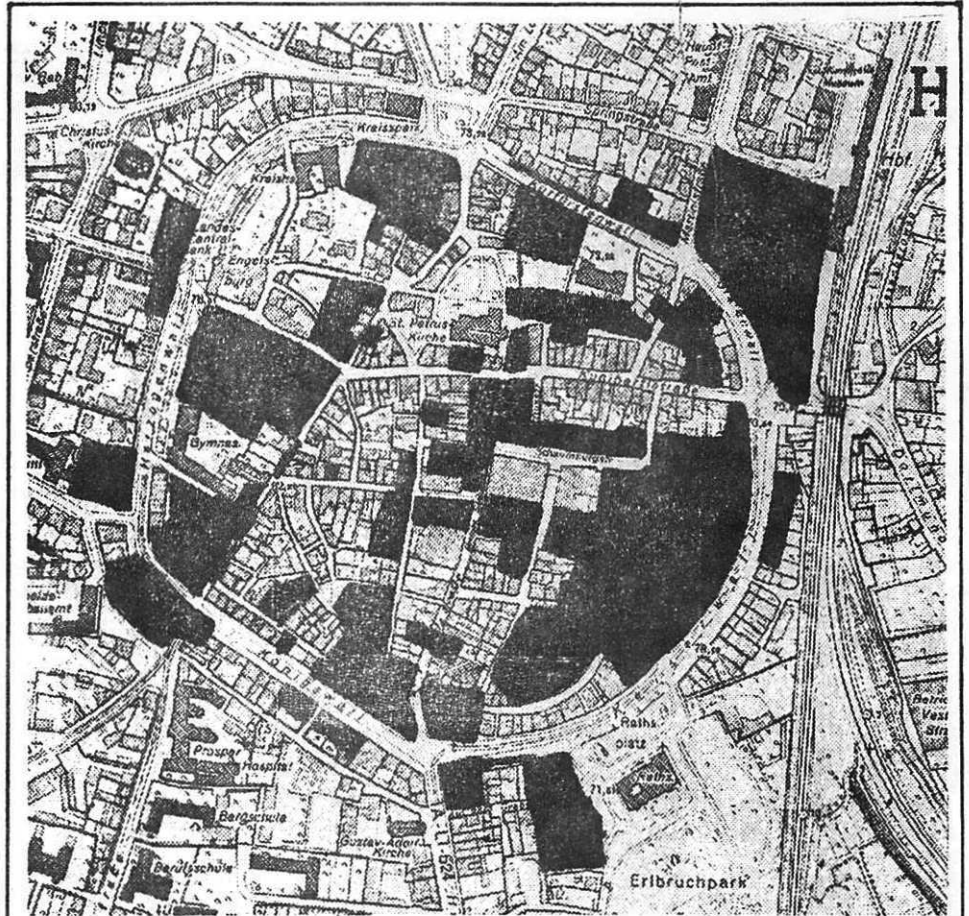
Entwicklung zu werden schien. Welche Bedeutung die "Absetzung" der gewählten Regierung, die Ermordung des Präsidenten Allende und die Zerschlagung der gesamten Organisation der Arbeiter, Bauern und Studenten nicht nur für dies eine Land,

sondern -als Modell der Konterrevolution - für ganz Lateinamerika hat, soll in diesem Kurs ebenso analysiert werden, wie die Frage der Großmachtinteressen dort, der wirtschaftlichen und sozialen Lage in Chile selbst und der Entwicklung des Widerstandes. Bei genügend Interesse sollen auch praktische Aufklärungsformen für den 10. Jahrestag des Putsches entwickelt werden.

Wann? dienstags, 20-21.30 Uhr, ab 19.4.1983
Wo? VHS-Haus, Herzogswall 17
Höchstteilnehmerzahl 20, 10x2 UStd., **kostenlos**
Wochenendseminar zum Kurs
Samstag, 4.6. bis Sonntag, 5.6.
Abfahrt VHS-Haus, 14.30Uhr
Rückkehr ca. 17.00Uhr Jugend-

Gründungstreffen ver- lief erfolgreich

Das erste Treffen der "Selbsthilfegruppe für Sozialhilfeempfänger und Arbeitslose" am 18.4.83 im Autonomen Zentrum, Auf dem Graben 2 lief gut an. Bei selbstgebackenem Kuchen und reichlich Kaffee kam man schnell ins Gespräch. Die Gründung dieser Gruppe wurde von allen Anwesenden als eine Notwendigkeit für Recklinghausen angesehen. So war man sich nach relativ kurzer Zeit darüber einig, daß man sich nächsten Montag ab 14.00 Uhr auf jeden Fall wieder treffen und weitermachen wolle. Herzlich dazu eingeladen sind alle Sozialhilfe empfangen, -Arbeitslose und Interessierte. Die Kinder können gern mitgebracht werden, für sie ist gesorgt.



Der historische Stadtkern der Recklinghäuser hat sich seit 1950 stark verändert. Das gilt besonders für die historischen Strukturen, die ganz zerstört wurden. Diese Karte, deren dunkle Stellen die Veränderungen oder Zerstörungen markieren, ist Arbeitsmaterial für den VHS-Arbeitskreis "Unsere Stadt - Erhaltung und Veränderung".

Ein Abo kann man übrigens innerhalb von 7 Tagen widerrufen.

bildungsstätte Schwerte kostenlos Anmeldung bitte bis zum 1.6.83

Presseerklärung

Der Ortsverband DIE GRÜNEN Recklinghausens begrüßt die Aussetzung der Volks, Berufs, Wohnungs, und Arbeitsstättenzählung durch das Bundesverfassungsgericht. Dies ist auch ein Erfolg für die außerparlamentarische Bewegung. Das Gesetz, nach dem die Ausfragung vollzogen werden sollte, ist ein Beispiel dafür, wie über die Köpfe der Bevölkerung hinweg Maßnahmen beschlossen werden, gegen die dann der einzelne nichts mehr ausrichten kann.

Ein Gesetz, das eine Maßnahme bewirkt, die derartig in die Privatsphäre der Bürger und Bürgerinnen eingreift, sollte vorher hinreichend in der Bevölkerung diskutiert und nur verabschiedet werden, wenn sich die Mehrheit des Volkes dafür entscheidet. Hier wäre eine Volksabstimmung erforderlich. Der massive Widerstand an der Basis unserer Gesellschaft war zugleich ein Forum gegen die Parlamentarier, die diese Basis zu vertreten meinen und das Volkszählungsgesetz, ohne das Volk zu fragen, beschlossen haben. Sollte nun nicht, wenn das Bundesverfassungsgericht die Volkszählung, so wie sie geplant worden ist, engültig

verwirft, das Volk beschließen:

Den Schaden, der durch die Vorbereitung der Volkszählung entstanden ist, ersetzen die Verursacher, nämlich alle Bundestagsabgeordneten, die am 25. März 1982 dem Volkszählungsgesetz zugestimmt haben, und alle übrigen für diese Fehlinvestition verantwortlichen Politiker? Es sind ca. 100 Millionen DM Steuergelder

Im Auftrag
Dietrich Stahlbaum



VOLKSERFASSUNG GEHT

"Der Volkszählungsboykott kann hier nur ein Anfang sein. Für die drohende Verkabelung und Maschinisierung unserer Köpfe gibt es keinen Stichtag wie den 27. April 1983. Für den Widerstand dagegen auch nicht. Ganz gleich, wie das Bundesverfassungsgericht entscheidet, ganz gleich, ob die Zimmermänner schon begonnen haben, eine neue Kartei einzurichten: die der Volkszählungsboykotteure. Damit Ronnie Robot und Heidi Kabel nicht zum Paar des Jahrhunderts werden können, gibt es noch viel zu tun. Dieses Buch soll ein Beitrag dazu sein."

aus: Wolfgang Hippe/Martin Stankowski, Ausgezählt. Materialien zur Volkserfassung und Computerstaat; Köln 1983, S. 3

Auch wenn der Staat ersteinmal zurückweichen mußte: Die Volkserfassung geht weiter. Werden bereits jetzt in allen Lebensbereichen (Kranken- und Rentenversicherung, Betrieben, Schulen, Polizei, Meldeämter usw.) Daten gesammelt und ausgewertet, so wird sich diese Entwicklung durch neue technische Systeme noch verstärken. Nur: So offensichtlich wie bei einer "Volkszählung" wird es nicht mehr ablaufen. Die Datenerfassung der Zukunft geschieht lautlos und nahezu unmerklich. "Lediglich" die Ergebnisse wird der Bürger zu spüren bekommen!

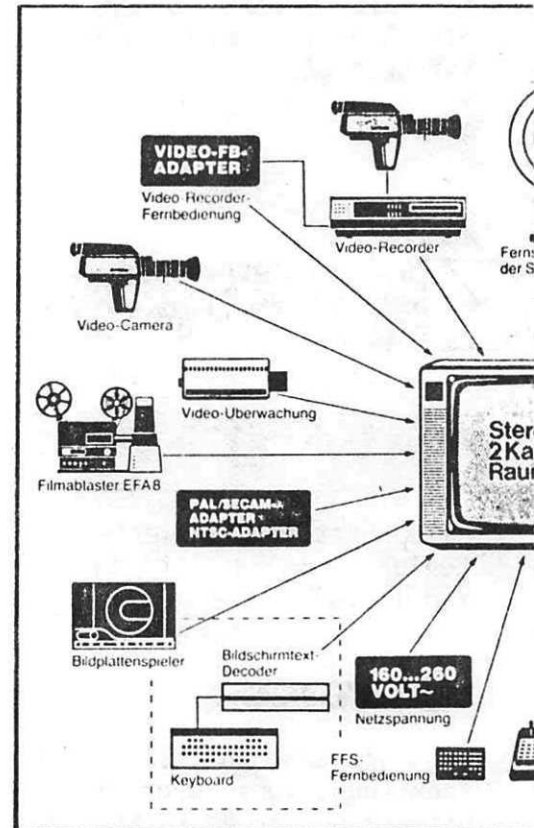
An einigen Beispielen wollen wir aufzeigen, wo bereits Daten im großen Umfang elektronisch erfaßt werden. In unseren nächsten Ausgaben werden wir intensiver auf die einzelnen Themen eingehen.

1. Beispiel: Personalinformationssysteme

Fast alle größeren Betriebe haben es mittlerweile er-

reicht: die totale Kontrolle aller Lohnabhängigen ist möglich. Die Voraussetzung schaffen die "Personalinformationssysteme". Diese Computersysteme sammeln im Betrieb alle verfügbaren Informationen über die Mitarbeiter: Wann jemand zur Arbeit kommt und geht, wie lange er an seiner Maschine/seinem Schreibtisch ist, wieviele Fehler er macht, was er in der Kantine ißt, die Daten der Lohnabrechnung, Akten der Personalabteilung usw. Zwar waren diese Informationen schon vorher vorhanden - zumindest zum großen Teil -, aber jetzt ist man in der Lage, alle Datenbanken zu verknüpfen. Zentral in einem Computer werden dann bis zu 9.000 Daten pro Mitarbeiter gespeichert. Für den Unternehmer wird der Lohnabhängige zum durchsichtigen, zum "gläsernen" Menschen. Erleichtert wird die Kontrolle durch maschinenlesbare Werks-/Dienstaussweise, die an der Stempeluhr, am Arbeitsplatz, in der Kantine und in manchen Betrieben vor dem Betreten

der Toilette (!) abgelesen werden. Damit ja niemand zu lange schießt. Nachdem sich dieser ablesbare Ausweis so schön im betrieblichen Bereich "bewährt" hat, soll er ab 1984 alle Bundesbürger "beglücken".



Das Schaubild verdeutlicht, wie sich in den nächsten Jahren,

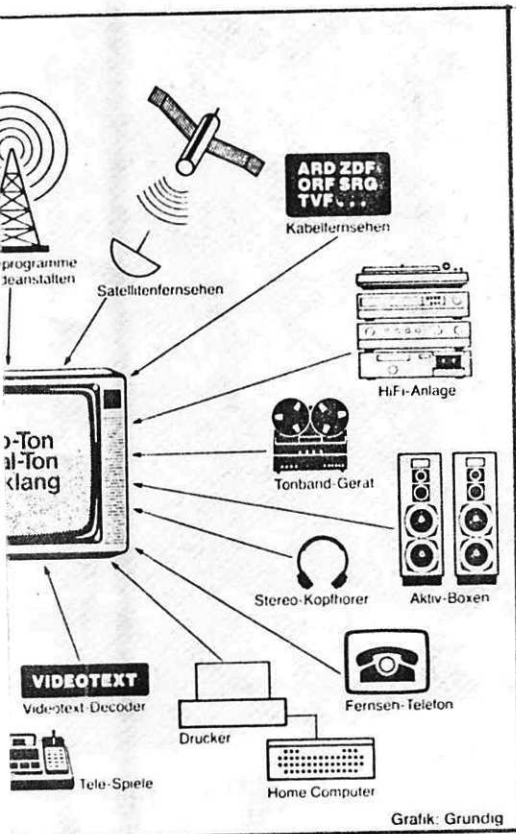
2. Beispiel: Der maschinenlesbare Personalausweis

(der sogenannte "fälschungssichere" Personalausweis)

Was 1938 noch nicht so ganz klappte (die Schaffung einer

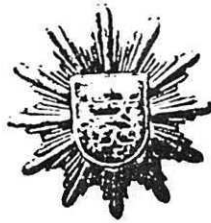
16 WEITER

Volkspartei) soll nunmehr in den nächsten Jahren in der BRD verwirklicht werden. Nach dem nordrhein-westfälischen Meldegesetz vom 13. Juli 1982 soll jeder Bürger seine sogenannte "Ordnungsnummer" erhalten. Aus ihr ergibt sich



die Verwendungsmöglichkeit des Fernsehers erhöhen werden.

das genaue Geburtsdatum, das Geschlecht. Eine Seriennummer gewährleistet dann noch die Unterscheidung von Personen, die am gleichen Tag geboren wurden. Die gesamte Nummer erscheint dann auf einem neuen Personalausweis, der ab



Ihre Berufswahl ...

Polizeibeamter

eine gute Wahl ...

- Verantwortung
- Leistung
- Vielseitigkeit
- Kontakt
- Unabhängigkeit
- Soziale Sicherheit

Immer im Mittelpunkt unseres modernen Lebens stehen, sich ständig wechselnden Situationen gegenübersehen; die Menschen beraten – ihnen in der Not bestehen – sie vor Gefahren schützen oder gar vor Schaden bewahren; oft auf sich selbst gestellt verantwortlich handeln – aber auch mit erfahrenen Kollegen zusammenarbeiten, auf die man sich verlassen kann.

Eine gute Ausbildung ist das A ...

Wer die vielfältigen polizeilichen Aufgaben meistern will, der benötigt eine solide Allgemeinbildung, psychologisches Einfühlungsvermögen und erhebliche Rechtskenntnisse. Die Ausbildung beginnt für 16- bis 24-jährige in unserem Schulungszentrum Kassel. Während der Ausbildung erhalten Sie ein Anfangsgehalt von DM 846,- netto. Diese Summe erhöht sich natürlich für verheiratete Bewerber.

... und das O:

Berufliche und soziale Sicherheit

amter auf Lebenszeit mit 27 Lebensjahren.
Gute Aufstiegsmöglichkeiten bei Eignung und Qualifikation.
Pensionierung mit Ablauf des 60. Lebensjahres.
Beihilfe in Krankheitsfällen und anderes mehr.
Suchen Sie eine vielseitige Tätigkeit? Suchen Sie einen krisenfesten Lebensberuf? Suchen Sie Ansehen?
Wir bieten männlichen Interessenten die Chance!
Werden Sie Polizeibeamter in Frankfurt am Main.
Weitere Information erhalten Sie im Polizeipräsidium Frankfurt am Main, Friedrich-Ebert-Anlage 11, Zimmer 126, Telefon 0611 / 7 55 54 54.

1984 eingeführt werden soll. Er hat dann auch noch den "Vorteil", das er von Maschinen abgelesen werden kann, und die Informationen dann gleich in den Computer gelangen. In der Öffentlichkeit wird dieser neue Ausweis unter dem Begriff "fälschungssicherer Ausweis" verkauft, was vom eigentlichen Problem ablenken soll. Diese Ordnungsnummer und der Ausweis begleiten einen jeden Bürger überall hin, bis "der Tod sie scheidet".

3. Beispiel: Bildschirmtext

Ab 1984 können wir uns so richtig freuen: Dann bietet die Deutsche Bundespost "Bildschirmtext" an, einen Fernmeldedienst "für die ganze Familie". Zwar wird es noch einige Jahre dauern, bis der Großteil der bundesdeutschen Bevölkerung Waren per Bildschirm bestellt, ihr Girokonto von zu Haus führt, Informationen abrufen usw. Wenn das dann aber ersteinmal der Fall ist, dann können sich wieder einige Herren

freuen: Neue, schöne, viele Daten landen im Postcomputer. Wer ruft welche Informationen ab, an wen überweist er Geld (Parteien, Verbände, Spenden usw.), was für Waren bestellt er und vieles mehr. Eine rosige Zukunft für unsere Datenschnüffler!

4. Beispiel: "Kabelfernsehen"

Was denkt sich ein normal Sterblicher, wenn er das Wort "Kabelfernsehen" hört? Ja, klar: Fernsehen über Kabel und dann auch noch mehr Programme.

Aber das ist höchstens die halbe Wahrheit! Kabelfernsehen setzt eine flächen-deckende Verkabelung der Bundesrepublik voraus, am besten noch mit Glasfaser. Sie hat den Vorteil nicht so "störanfällig" wie Kupferkabel zu sein, vor allem nicht im Kriegsfall (!), und sie bietet für Staat und Großunternehmen die Möglichkeit, viele, schöne Daten zu transportieren, die in zentralen Computern wieder verknüpft

die Fernsehnutzer auch wenn ganz andere von der Verkabelung profitieren.

5. Beispiel: Die Polizei

Da können wir doch wirklich stolz sein; weder die Amis, noch die Japaner, noch die Russen mit ihrer Planwirtschaft können da mithalten: Wir haben das bestausgebaute Polizei-Computer-Netz der Welt! INPOL, DISPOL, NADIS, PIG, ZPI, GOLEM ... Marksteine auf dem Weg zu einer Polizei, die in Zukunft vor allem "gesellschaftssanitären Aufgaben erfüllen" soll (so der Ex-Präsident des Bundeskriminalamtes Herold).

WER NUN WISSEN MÖCHTE, WAS DIE BEGRIFFE ALLE BEDEUTEN,
UND SICH AUSFÜHRLICH INFORMIEREN MÖCHTE, SOLLTE
IN DEN NÄCHSTEN MONATEN REGELMÄSSIG DEN HOLZWURM LESEN!

Im Juni beginnen wir die Serie "Herrschaft durch Computer-
- Ein Volk wird erfaßt und kontrolliert"

In der nächsten Ausgabe heißt es: "Hinter Ihnen geht
einer, hinter Ihnen steht einer ..." zur Frage der
Personalinformationssysteme.

DAMALS

"Wir müssen einen Überblick über den deutschen Menschen bekommen, und da sehe ich tatsächlich keine andere Möglichkeit als die bereits in Gang befindliche Aufstellung einer Volkskartei. Die Volkskartei muß gemacht werden.... Aber ich muß, wenn ich überhaupt Menschen verteilen will, erst einmal wissen: Was habe ich überhaupt für Menschen in ganz Deutschland; abgesehen von vielen anderen Vorzügen ist das ganz selbstverständlich. Das wäre also die erste Erfassung, einmal Gliederung, Schichtung und Kartisierung der deutschen Menschen."

Hermann Göring im November 1938 auf einer Sitzung des Reichsverteidigungsrates

HEUTE

"Die besondere Bedeutung des Personenkennzeichens liegt jedoch in seiner Funktion als Verknüfungszeichen zum Zwecke der Zusammenführung verschiedener Dateninhalte und Verwaltungsvorgänge.... Das gilt insbesondere dann, wenn die großen kartei- und registerführenden Verwaltungen, wie z.B. Arbeitsverwaltung, Ausländerzentralregister, Kraftfahrtbundesamt, Sozialversicherung oder Statistik sich am Datenaustausch beteiligen. In der Endstufe einer übersehbaren Entwicklung können horizontal (ressortübergreifend) und vertikal (alle Verwaltungsebenen erfassend) integrierte Einwohnerinformationssysteme entstehen, die mit den modernsten Mitteln der Automation arbeiten und in denen den Meldebehörden die zentrale Bedeutung zukommt. Die dabei auftretenden Probleme sind heute lösbar."

SPD/FDP-Bundesregierung 1973

Wir dokumentieren ohne inhaltliche Stellungnahme einen Brief, der uns anonym erreichte und den Farbanschlag auf Mc Donalds in Recklinghausen betrifft.

In der Nacht zum 31.3. haben wir zu Eröffnung die Fassade von McDonalds in RE mit roten Oster-Farb-Eiern geschmückt. Dies geschah nicht, weil wir Feinschmecker sind und uns amerikanische Hamburger nicht schmecken - deutsche Pommes schmecken auch nicht besser, dies geschah weil:

- McDonalds als US-Ernährungskonzern mit imperialistischen Methoden die Länder Lateinamerikas unterdrückt. So läßt er Rinderherden züchten, die die Infrastruktur und Ökologie zerstören (Abholzen von riesigen Wäldern). Darüberhinaus wird an diese Viecher hochwertiges Getreide verfüttert, das als direkte Nahrung, und bei entsprechender Verteilung wirkungsvoll gegen Hunger eingesetzt werden könnte (eine tierische Kalorie benötigt sieben pflanzliche Kalorien);
- McDonalds durch eine beschissene Beschäftigungspraxis die eigenen Arbeitskräfte besonders ausbeutet. Nur einige Festangestellte stehen einem Heer an Teilzeitkräften (Hausfrauen etc.) gegenüber, die nur stundenweise bezahlt werden und nicht sozialversichert (Arbeitslosen-, Kranken-, Rentenversicherung) sind;
- McDonalds einen besonderen Ausdruck kapitalistischer FreBkultur darstellt: Hinkommen, reinhauen und dazu alles in Plastikscheiße verpackt.

Wehrt euch!

IMPRESSUM

Beim HOLZWURM kann jeder mitarbeiten, der an den Sitzungen regelmäßig teilnimmt, mitdiskutiert und nach Interesse Artikel schreibt. - Alle Artikel werden vor Abdruck während der Redaktionssitzungen diskutiert. Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Der HOLZWURM erscheint in der Regel monatlich mit ca. 40 Seiten. Wenn die Redaktion die Meinung vertritt, daß nicht genügend und/oder nicht genügend gute Artikel vorliegen, kann sich der Umfang verringern bzw. in besonderen Fällen das Erscheinen verzögern.

- * Selbstdruck
- * Auflage 2.000 Exemplare

- * Einzelheft DM 1,50
- * 12-Heft-Abo DM 17
- * Kleinanzeigen kostenlos
- * Anzeigenpreise bei uns zu erfragen
- * Mitglied im Verband demokratischer Zeitungen & Zeitschriften NRW e.V.
- * Herausgeber: Politischer & Kulturreisender Arbeitskreis RE e.V.
- * Redaktionsadresse: Auf dem Graben 2, 4350 Recklinghausen, Tel. 1 56 98
- * Verantwortlich f.d. Ausgabe: Ralf Kropla
- * Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:

Arno Appelhof, Carmen Aschenbrenner, Anke Behrendt, Erich Behrendt, Dirk Bracke, Charly, Jürgen Gosejacob, Jutta Kleiner, Thomas Klonek, Ralf Kropla, Berit Köhler, Dörte Laskowski, Ina Lautsch, Tom Lutz, Olaf O. Manke, Maria Neuhaus, Eva Prausner, Franz Josef Prüfer, Petra Pollacher, Andrea Selonke, Fränk Stach, Wolfgang Tschentscher, Jürgen Wagner und all die anderen die wir leider vergessen haben.

Der HOLZWURM ist eine unabhängige Lokalzeitschrift in Recklinghausen. Alle Einkünfte und eventuellen Gewinne werden ausschließlich für die Zeitschrift verwendet. Alle genannten und ungenannten Personen arbeiten ehrenamtlich unentgeltlich und sind über die unten genannte Adresse erreichbar.

Unabhängig von Anzeigenkunden, politischen Parteien und Verbänden, Geldgebern oder sonstigen Interessengruppen versteht sich der HOLZWURM als Teil einer demokratischen Gegenöffentlichkeit, die u.a. -Themen aufgreift, die in anderen lokalen Medien nicht oder nur unzureichend behandelt werden, -im Gegensatz zur Tagespresse Zusammenhänge darstellen und Themen ausführlich diskutieren will.

Entscheidungen treffen ausschließlich und gleichberechtigt die Mitarbeiter/innen. Der Herausgeber und der verantwortliche Redakteur werden lediglich angegeben, um dem Pressegesetz genüge zu tun.

Alles unter Kontrolle

Film von
Niels Bolbrinker, Klaus Dzuck,
Barbara Etz, Ulla Fels.
81 Min, Farbe Lichtton, 16mm,

Film über die Video-Überwachung beim Bundeskriminalamt.

Altstadtschmiede 16. Mai
20.00 Uhr Eintritt 3 DM

Jubiläum

No. 75

Mit gemischten Gefühlen bei den HOLZWURM-Mitarbeitern gingen die Jubiläumsaktivitäten anlässlich der 75. Ausgabe zu Ende. War die Altstadt Schmiede am Samstagabend brechend voll und die Stimmung gut, so war der Jubiläums-Empfang und das Alternativzeitungstreffen zum Thema "Neue Medien" nur sehr schlecht besucht. Ein weiteres Zeichen für die Krise der Alternativpresse?

Die Vorbereitungen für die Veranstaltungen am 2.4. fielen zusammen mit der Erstellung des letzten Heftes. Doppelt war somit die Belastung für einige Mitarbeiter. Es mußten Essen, Getränke und vieles mehr besorgt werden, Plakate wurden gedruckt, Stellwände aufgestellt und Plakatwände, die wir angemietet hatten, beklebt. Das Zeitungstreffen wurde inhaltlich vorbereitet, Einladungen verschickt und viele organisatorische Punkte abgeklärt. Unklar ist, ob sich dieser Aufwand gelohnt hat oder nicht.

Sex Movies

Zu einem Eklat kam es bei dem Auftritt der 'Sex Movies' (siehe auch Artikel "Warum wir trotz roter Rosen unzufrieden sind"). Die offensichtlich chauvenistischen Texte veranlaßten Frauen dazu, einen Senfpott auf die Bühne zu schmeißen und dies über das Mikrofon zu begründen. Die Gruppe fragte daraufhin die Anwesenden, ob sie weiterspielen oder aufhören solle. Obwohl die Mehrheit für "Aufhören" war, spielten sie unbeirrt weiter. Eine der Senfglaswerferinnen mußte sich dann noch von einem weiblichen "Groupie" sagen lassen, daß sie sich erst einam "richtig durchbumsen" lassen solle. Die 'Sex Movies', die beim letzten Amateurfestival in der Schmiede positiv aufgefallen waren, waren somit ein klarer Fehlgriff.

Zeitlupe

Brausenden Beifall erhielten dagegen die Mitglieder der Theatertruppe 'Zeitlupe'. Ihre politischen Texte, die sehr zeitbezogen waren (z.B. aktuell zur "Volkszählung"), sowie die Darstellung gefiel dem Publikum. Besonderes Aufsehen erregte eine Dame im Kleid und mit Perücke, die nur noch entfernt an eine allseits bekannte (Ex-)Mitarbeiterin des HOLZWURM erinnerte (s. Fotos).

"Neue Medien"

Obwohl nur eine andere Alternativzeitschrift bei der Diskussionsveranstaltung am Samstagnachmittag vertreten war ('Emscherbote' Gelsenkirchen) fand die Diskussion doch wie geplant statt. Horst Prügel von der Bürgerinitiative "Stop Kabelfernsehen" aus Dortmund und Erich Behrendt vom HOLZWURM referierten kurz zu den Themen: "Die 'Neuen Medien': Was ist das eigentlich" und "Wie kann man sich gegen die Einführung wehren?". Die anschließende Diskussion unter den 20 Anwesenden artete bisweilen in Dialoge zwischen einigen wenigen Teilnehmern aus, was in den unterschiedlichen Vorkenntnissen der Einzelnen lag.

Plakatwände

Zu diesem Thema veröffentlichen wir folgend einen anonymen Leserbrief. Eine Stellungnahme von unserer Seite erfolgt in der nächsten Ausgabe.

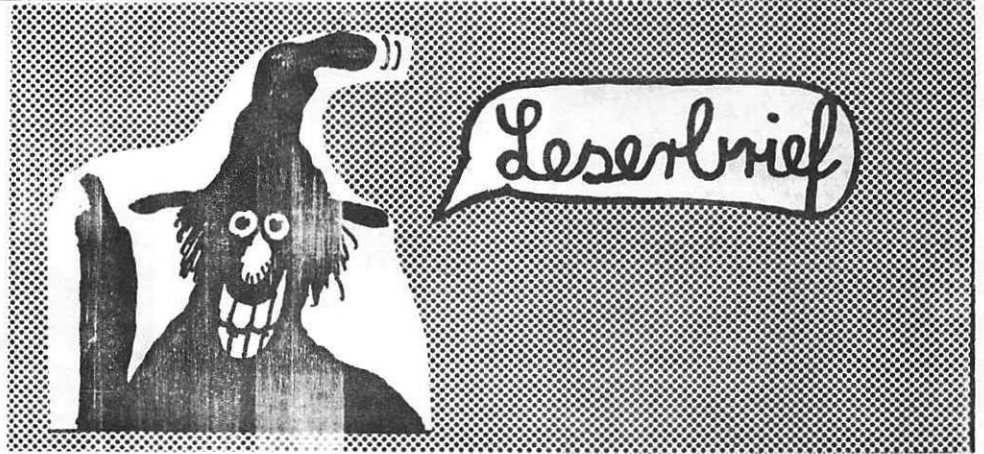


Lieber Holzwurm!

Ist euch mal in der letzten Zeit in unserem schönen Recklinghausen aufgefallen, daß die Plakatwände wie Pilze aus dem Boden schießen? Enorm zugenommen haben diese Scheißdinger seit dem letzten "Wahlkampf". Vorläufig sind die bebirnten Fratzen der Bonner Bonzen einschließlich ihrer Lügen verschwunden. Geblieben ist eine Werbe-Maffia, die nur die Aufgabe hat der Kapitalistenbande ihre Säcke zu füllen und dabei gehen sie über Leichen. "Frauen in der Werbung" ist da nur ein Stichwort, über das mensch Bände füllen könnte. Andere Methoden, die nicht so ins Auge stechen, dafür noch mehr auf unser Unterbewußtsein zielen, werden immer weiter erforscht und "erfolgreich" angewendet. Diesen ganzen Milliarden an Aufwand etwas entgegenzusetzen, fällt schwer. Viele Menschen sind jedoch inzwischen dazu übergegangen, Werbung, die ihnen nicht paßt, einfach zu zerstören, zu überpinseln oder zu überkleben. DAS IST GUT SO!

Der 'Holzwurm' jedoch nutzt diese Plakatwände noch als "neues Medium". Dagegen wäre ja noch nicht mal, wie gesagt, was einzuwenden. Das dickste Ei (war ja auch gerade Ostern) aber ist, daß er dieser Werbe-Maffia dafür (wie es sich ja gehört) auch noch das Geld in den Rachen wirft. HOLZWURM - die meisten Plakatwände sind aus Holz! Deine Aufgabe ist es, diese zu fressen und zu zerstören, zumindest aber drauf zu schießen.

Ähnlich verhält es sich mit diesen hölzernen Plakatständern, die überall in Parteimaniere rumstehen. Das entsprechend dickste Ei wäre hier, die Genehmigung des Ordnungsamtes (oder ist gar



das Tiefbauamt zuständig?). Es gibt zuviele Mauern, Zäune und Beton in Recklinghausen. KLEBEN WIR SIE ZU! - Immer dem alten Wettbewerb folgend, "Unsere Stadt soll schöner werden". Und denkt dran: Plakate von Genossen/innen werden nicht überplakatiert, es sei denn, die Veranstaltungen sind schon abgelaufen. Unsere gemeinsame Forderung: Lippmann und Rau - raus aus RE!

Nun noch zur Jubiläumsfeier des 'Holzwurm' (für die ja so heftig geworben wurde) selber: Die zum Tanz aufspielende Band 'Sex Movies' haute dem (Senf-) Faß den Boden aus. (So sahn sie kurzzeitig jedenfalls aus.) Für ihr

frauenfeindliches Verhalten und ihre sexistischen Texte hätten sie eher noch schärfere Sachen verdient gehabt, mit Sicherheit aber keine Gage vom 'Holzwurm'.

Die Wütenden

Anm.d.Redaktion: Dieser anonyme Leserbrief führte in der Redaktion zu einer heftigen Diskussion, über die Möglichkeit bzw. Unmöglichkeit, Leserbriefe direkt zu kommentieren. Wir konnten bisher zu keiner Einigung kommen; so geben wir unser 'Statement' zu diesem Brief erst in der nächsten Ausgabe ab. Die Diskussion dieses Punktes setzen wir Anfang Mai fort.

Kleinanzeigen

Franz Josef sucht noch Behinderte und Nichtbehinderte für eine WG. Kontakt über den HOLZWURM. Tel. 15698

Grullbader Hilfe e.V. Recklinghausen
Wir machen Seniorenarbeit
Behindertenarbeit, Musikveranstaltungen - wer macht mit?
Wir treffen uns freitags in der Gaststätte "Zum Treppchen" jeweils um 19 Uhr (Hochstraße 149); Telefonkontakt: 652907

Dringend 2-3 Zimmer Stadtnähe gesucht 400DM warm
Nana Wollmann, Hochlarmarkstraße 41, Recklinghausen.

WG sucht Mitbewohner/in Zimmer 30m² WM 300DM in Recklinghausen Tel.491292

Referendar sucht WG in Recklinghausen (oder Umgebung) oder Leute, um eine zu gründen (vielleicht gibts ja noch mehr Referendare, die sich nicht kaputt machen lassen wollen)
Ingmar 0228/630006

Verkaufe 15-teiliges Schlagzeug
VB 1000DM Tel.: 02366/84449

Suche Konzertgitarre Möglichst klein und am besten noch ganz billig
Uwe Gorecky, Herner Straße 30a
Tel.: 23343



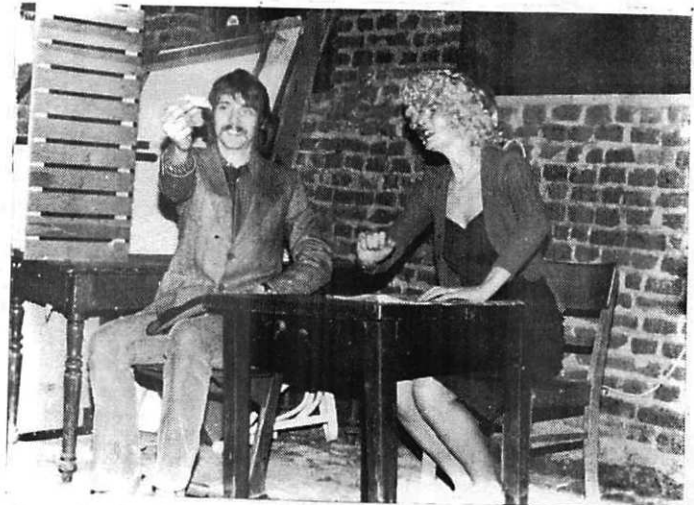
Die Entstehung einer Plakatwand demonstrieren hier unsere Plakatkünstler J. & J. Mit den Plakatwänden wollten wir auf die Veranstaltung und überhaupt auf den HOLZWURM aufmerksam machen. Wir hofften dabei mehr und andere Leute zu erreichen, als wenn wir eine Flugblattaktion gestartet hätten.



Bei den Plakatwänden ging alles "nach den Worten des Gesetzes". Doch: einem gewissen Herrn Hanke steht ein Verfahren wegen "erheblicher Belästigung" der Öffentlichkeit ins Haus; er habe Ständer mit Holzwurmplakaten aufgestellt. - Zu der Aktion meinten J. & J.: Trotz aller Schwierigkeiten - es hat Spaß gemacht.



Der morgendliche Empfang (der nicht stattfand) und die Diskussion "Neue Medien" endeten in einem Kuchenfressen im kleineren Kreis. Neben den selbstgebackenen Kuchen wurde das Kuchengeschenk von Hermann Bogdal verzehrt (und sein Buchgeschenk gewürdigt). Leider konnte er nicht zu uns kommen (sein eigenes Buch stellen wir in dieser Ausgabe vor). Zur Veranstaltung "Neue Medien" waren Alternativzeitschriften aus NRW eingeladen - aber gekommen ist nur der 'Emscherbote' aus Gelsenkirchen. Die anderen Gäste kamen aus RE & Umgebung (beim Kuchenfressen waren sie schon weg). - Der Kuchen war lecker, Hermann Bogdal!



Fernsehmoderatorin Beate führt durch die "Verlosung eines Arbeitsplatzes" & leistet Hilfe bei der geistigen Aufrüstung.

Das sind die 'Sex Movies'. Sie trafen mit ihrem Auftritt keineswegs unseren und den Geschmack der Besucher & Besucherinnen. Wir müssen zugeben, wir kannten sie vorher nicht. Ihre Frauenfeindlichkeit in Wort & Tat (Texte konnten wir von der Gruppe nicht erhalten) wurde mit Senf beantwortet (siehe folgenden Artikel).



"Wirklich toll diese naturgetreue Nachbildung des 'Leopard!' - "Und jetzt bau' ich die 'Kruiz Missless' nach." "Hervorragend!" Neben dem Thema Frieden (Geschäfte mit dem Frieden) standen Volksaushorchung, Entfernung politisch Unliebsamer u.a. auf dem Programm.

Holzworm



Wahre Begeisterungssürme ertete die 'Zeitlupe' mit ihrer 'Comedian Harmonists' Einlage - mit neuem, eigenem Text versteht sich. Eine kurze Unterbrechung der Vorführung ergab sich, als ein Lacher durch das Publikum hindurch seinen Weg bis zu den Akteuren auf der Bühne fand.



Gerne hätten wir nach der Veranstaltung, die Wände ein zweites Mal gestaltet (es waren noch "unsere"), doch dafür hätte mehr vorbereitet sein müssen. Ansatzpunkte gibt es, wie der 'Plakatkünstler' Manfred Spies mit seinen 'Denkansschlägen' gezeigt hat.



Die fertige 'Werbung', die uns an einem Tag ca. DM 6 kostete. Die Herstellung war für die Macher jedenfalls interessanter als eine Flugblattherstellung.



Größte Zeitung im Vest



Warum wir trotz Rosen unzufrieden sind

Neues von der lila Senffront

Es waren einmal einige Frauen, die beschlossen aus ihrer (angeblichen) Isolation auszubrechen, um sich unter das Volk zu mischen. Voller Hoffnung und Erwartung wollten sie an einer Holzwurmfeite teilnehmen. Auch die DM 3 Eintritt trübten ihre Vorfreude nicht. Und siehe da, neben einer Theatergruppe war auch eine Band aus Dorsten zugegen, die sich bezeichnender Weise "Sex Movies" nannte. Diese lieblich anzuschauenden Vertreter des männlichen Geschlechts machten zur lautstarken Freude der erwartungsvollen Frauen auch gleich ihrem Namen alle Ehre. Denn alsbald wurden die Frauen aufgeklärt, daß sie nicht soviel reden, sondern lieber Jägermeister trinken sollten (was ihnen sehr bekannt vorkam). Als weitere Attraktion des Abends wurden dann vier Frauen als "Miss Sex Pop" gekürt (ja, es fand wirklich in RE-Schmiede und nicht auf Sankt Pauli statt). Nach alter Art und Sitte wurden den Frauen von den holden Jünglingen vier, ach so lieblich duftende Baccara-Rosen überreicht. Da euch eine unsere Heldinnen mit einer Rose bedacht wurde, überlegte sie sich mit den anderen Frauen, wie sie sich erkenntlich zeigen könnte. Sie veredelten die Rose, indem sie sie schwesterlich geteilt, mit Senf garnierten, um den Herren ihre Entzückung in voller Würze zu demonstrieren. Per Luftpost landeten die (Liebes-) Senfgrüße an den edlen Häuptern der holden

Jünglinge.

Leider ist dies nicht unserer Phantasie entsprungen, sondern bittere Realität. Einige Dinge haben uns besonders erschreckt:

1. Wir haben nicht nur tagtäglich gegen die Frauenfeindlichkeit der Gesellschaft zu kämpfen, sondern auch anscheinend (was uns leider immer klarer wird) auch gegen Frauenfeindlichkeit in den eigenen Reihen.

2. Als wir uns noch rechtfertigen mußten, "warum seid ihr trotz roter Rosen dennoch unzufrieden ...?", wurden wir angemacht, daß wir solche Chauvi-Späße nicht lustig finden konnten, und mußten uns zudem Bemerkungen anhören wie z.B.

- "Ihr seid gewalttätig"
- "Ihr zeigt faschistische Verhaltensweisen"
- "Ihr seid nicht bereit mit den Jünglingen zu diskutieren" (Herzlichen Dank Wolfgang Tschenscher!)

Der Gipfel der Angelegenheit war die Bemerkung einer Frau, die uns aufklärte, "wir sollten uns doch mal richtig druchbumsen lassen, dann würden wir diese kleinen Scherze verstehen". Wir hoffen für Dich, Schwester, daß es Dir Dein Freund ordentlich besorgt, damit Du Dich nie unserem "frustrierten Emanzenkreis" anschließen mußt.

Die Moral von der Geschichte':

FRAU, VERGISS AUCH
AUF LI NKEN FETEN
DEN LILA FARBBEUTEL
NICHT!!!!!!

Mit feministischen
Grüßen, die humorlosen
Senfamazonen

Carmen Aschenbrenner
Dörte Laskowski
Berit Köhler
Petra Pollacker
Andrea Schanke und viele
andere....



Unser Thema:
VERBRANNT BÜCHER

HEINRICH SCHRIMBECK ist
an diesem Tag bei uns
zu Gast.

Attatrol

Buchladen GmbH

Auf dem Graben 2
4350 RE

Ort: unser Ladenlokal
im Autonomen Zentrum RE

Seghers, Toller,
Tucholsky, Mann,
Lippman, Kerr,
Ossietzky und ... und

Wir haben den Leh-
rerinnen & Lehrer-
kalender 82/83 aus dem
Anabas Verlag vorrätig.

DM 10

Wir besorgen jedes lie-
ferbare Buch.

Wir sind ein selbstver-
walteter Betrieb.

Wir führen am 10. Mai,
abends um 19 Uhr, zu
diesem Thema eine Ver-
anstaltung durch.

FRIEDENSWOCHE IM SCHLOSS HERTEN

VOM 2.5. BIS 7.5.83

unter anderem mit der
NACHT DER LIEDERMACHER
- EKES FRANK
- DIETER SÜVERKRÜP
- GERT WOLLSCHON

4.5. 19⁰⁰ 3DM

und
LIEDERJAN

7.5. 20⁰⁰ 3DM

VERANSTALTER: STADTJUGENDAMT HERZEN
UND ARBEITSGEMEINSCHAFT FRIEDENSWOCHE

Blockade

DES ATOMWAFFENSTÜTZPUNKTES IM JAMMERTAL IN DATTELN.

am Karfreitag, 1.4.83

500-700 Leute nahmen am Karfreitag an der seit Monaten aus fast allen Städten des nördlichen Ruhrgebietes vorbereiteten Blockade teil bzw. unterstützten sie. Darunter auch etwa 30 Recklinghäuser (ganz schön schlapp).

Sammelpunkt vor Beginn der Blockade war der Neumarkt in Datteln. Von dort aus sollte es dann per Fahrrad oder Auto zum Jammertal gehen. Aber nicht nur die Blockadeteilnehmer waren da, es fehlte auch kein Niggemeier (Bürgermeister von Datteln und Major der Reserve), sowie ein Informationsstand der Reservisten, die natürlich über den Sinn oder besser Unsinn des Rüstens informierten.

Ungehindert gelangten die Blockierer bis zum Tor der Raketenabschubbasis. Der Polizeieinsatz beschränkte sich lediglich auf Oberservieren und Filmen der Demonstranten. Nur die Zufahrtsstraße zum Atomwaffenstützpunkt war für Autofahrer gesperrt. Dann begann schließlich die erste von drei Blockadeschichten. Die erste Schicht stellten die Gelsenkirchener, die auch am zahlreichsten vertreten waren mit 130 Leuten. Unterdessen begannen die übrigen, Flugblätter an Spaziergänger zu verteilen, Infotische aufzubauen, sowie den Eingangsbereich zum Stützpunkt mit vielen hundert Metern Wolle zuzuspinnen, was übrigens genauso bunt aussah, wie die vielen bunten Transparente auf den Ostermärschen.

Mittlerweile füllte sich die Blockade mit weiteren

Leuten, die erstmal ausschlafen wollten, bevor sie ihren "Widerstand" gegen die Kriegspolitik zum Ausdruck bringen wollten. Musikgruppen tauchten auf, die für gute Stimmung sorgten, Pfannekuchen wurden gebacken und ... Auch unser allseitig geliebter Polizeipräsident Viefhues führte sein morgentlicher Spaziergang zum Jammertal. Ihn beeindruckte allerdings die Blockade, die mehr einem "Volksfest" glich, sichtlich wenig. Was auch nicht verwundert. Denn bockiert wurde nichts. Das Militär konnte sich problemlos auf sechs Stunden Blockade einstellen, so daß kein Fahrzeug oder was auch immer blockiert wurde.

erfolgte - anders als z.B. bei den Ostermärschen - auf einer breiten Basis von Personen, die auch später bei der Blockade mitmachten.

Nachbesprechung

Am 16. April trafen sich die Blockadeteilnehmer im Autonomem Zentrum in Recklinghausen zur Nachbesprechung der Aktion im Jammertal.

. Dabei war auf der Basis einer grundsätzlich positiven Bewertung (für die erste Aktion nicht schlecht...) bei vielen von uns die Frustration darüber spürbar, daß es uns nicht gelungen war, die Militärmaschine wirklich zu berühren, geschweige denn zu stören. Gemeinsam mit der Schnoorischen Polizei hatte sie sich vielmehr als flexibel genug erwiesen, uns letztendlich ins Leere laufen zu lassen. Diese Erfahrung hatte denn auch den entsprechenden Einfluß auf die anschließende



Insgesamt kann mensch die Blockade vom Karfreitag nur als Anfang sehen, woraus unbedingt einer Weiterentwicklung folgen muß, will mensch wirklich Widerstand gegen die Rüstung leisten. Was gut war, war die Vorbereitung der Blockade. Sie

Diskussion über unser weiteres Vorgehen. Recht mühsam kristallisierten sich schließlich im wesentlichen zwei Vorschläge für die Weiterarbeit heraus:

1) Vorbereitung einer mehrtägigen Aktion in der Umgebung von Datteln -oder an einem

Dieses Schreiben erreichte uns von Leuten / bzw. Gruppen, die in der Regionalkonferenz mitarbeiteten.

Sept. 1982: Der Sprecher der RK -Matthias Kummer- läßt trotz Drängens von verschiedenen Seiten nicht mehr ein. Er unterstützt auch die Versuche anderer Friedensleute nicht, die weiterhin Interesse an der RK haben. Z.B. weigert er sich, ebenso das DKP-Büro RE, die Adressenliste der RK zur Verfügung zu stellen.

15.11./ 6.12. / 17.1.: Im Paul-Gerhardt-Haus / Castrop-Rauxel / Coesfeld finden trotz der Sabotage 3 gut besuchte RK-Treffs statt. Jedesmal steht im Mittelpunkt u.a. die Frage nach dem Verbleib der Gelder und der Zeichnungsberechtigten des Kontos der RK: Pfarrer Meier-Stier (Gladbeck)

, Werner Reumke (DKP-Kreisvorsitzender). Werner Reumke am 6.12.: Es sind ungefähr noch 1000 DM auf dem Konto. Die allgemeine Tendenz ist eindeutig: Da die 5 Kontoführer nicht zu den Treffen der RK erschienen und erscheinen, soll das Konto entweder aufgelöst werden oder in andere Hände kommen. Dies ist in allen Protokollen nachzulesen.

Weitere Tendenz: Da sich zunehmend mehr Gruppen an der "Aktion gegen Krieg nördliches Ruhrgebiet" beteiligen und die Vorbereitung der kostspieligen Blockade in Datteln-Jammertal tragen, soll zumindest ein großer Teil der Gelder diesen Gruppen zufließen.

28.2. (RK in Dorsten): Erich Burmeister (ehem. Kreisvors. der SDAJ, DKP Sekretär, Chefredakteur vom Flaschenöffner) darf wieder mal -wie auf allen anderen RK-Treffs- über die Not von Werner Reumke und dem Flaschenöffner reden und übernimmt die Versendung des Protokolls und Einladung zu nächsten RK am 18.4. (s.u.). Dann soll endgültig über das Geld entschieden werden.

EINE EINLADUNG ERFOLGT NICHT!!!

18.4. (RK in Dorsten):

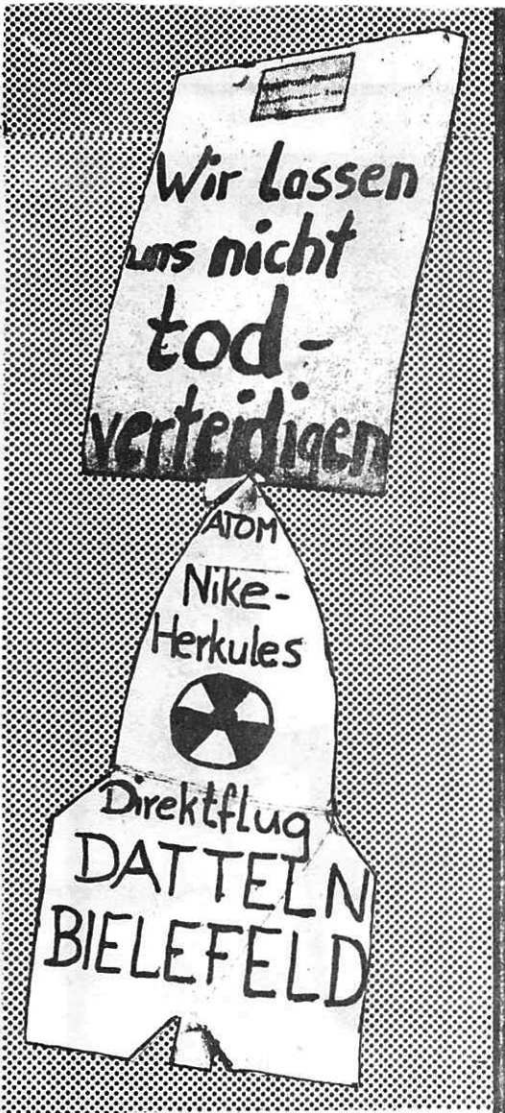
Das gesamte Geld ist ohne jede weitere Aussprache in der RK dem Ostermarschkomitee überwiesen worden. Pfarrer Meier-Stier im Friedensplenum in Gladbeck: Wir haben das einstimmig beschlossen.

WER STECKT HINTER DIESER SAUEREI ??

Warum läßt Erich Burmeister (SDAJ und Flaschenöffner) zu dieser entscheidenden RK nicht ein? Warum wird das Konto entgegen jeder Absprache einfach aufgelöst und nicht wenigstens zu einem Teil dem Blockierer-Konto zugeführt? Warum tut Pfarrer Meier-Stier in Telefonaten und Gesprächen so, als ob es das Geld noch gäbe?

Die Kräfte, die angeblich alles dran setzen, um die Stationierung der neuen Raketen im Herbst 83 zu verhindern, schwächen durch schweinische Manipulationen die Friedensarbeit im Kreis RE (wie im Münsterland und in Münster). Diese Art Ostermarschierer und Krefelder kann uns gestohlen bleiben!

Die Blockade in Datteln hat viel Geld gekostet. Wir hätten das Geld der RK dringend gebraucht und hatten es auch mehrfach beantragt. Deshalb für Spendenfreudige das Konto: Kreissparkasse Recklinghausen, Zweigstelle Marl BLZ 426 501 50 Nr. 4236303 "Frieden".



geeigneteren Ort-, möglichst ein Paket von Aktionen, die möglichst schon ein bißchen weniger berechenbar sein sollten; vorgeschlagene Termine: Pfingsten oder 17., 18., 19. Juni.

2) Genaue Recherche von Militärtransporten in unserer Region und Entwicklung flexibler Reaktionsmöglichkeiten, die wirkliche Behinderungen leisten können.

Diese Punkte werden wir zu diskutieren haben, zumal sie keineswegs unumstritten waren. Besprochen und geplant werden muß

3) ein gemeinsames Wochenende zu verschiedenen Fragestellungen (Rolle der SU, weitere Strategie der Friedensbewegung, Vernichtungssysteme...),

4) unser Verhalten, wenn US-Vizepräsident Bush Krefeld und Bottrop besucht u.a.

Bücher ZU Heimat - kunde

" Rote Fahnen im Vest "

Der Studienkreis "Geschichte der Arbeiterbewegung im Vest" stellt vor:

Hermann Bogdal:
Rote Fahnen im Vest, Band 1
Novembertage 1918 in Recklinghausen;
ca. 130 S., m.zahlr. Abb. (Fotos, Dokumente),
kartoniert. Klartext-Verlag Essen 1983
DM 13

Zum 1. Mai 1983 stellt der Studienkreis den ersten Band einer Reihe vor, die sich unter dem Titel "Rote Fahnen im Vest" mit historischen Ereignissen und Prozessen beschäftigt. Hermann Bogdal, Jahrgang 1909, seit 1925 in der sozialistischen Arbeiterbewegung und im antifaschistischen Widerstand tätig, schildert darin die revolutionären Tage im November 1918 in Recklinghausen. Der Autor, bekannt auch als Teilnehmer an zahlreichen Veranstaltungen zum antifaschistischen Widerstand der Ruhrarbeiter will dabei die Geschehnisse keineswegs wertfrei erscheinen lassen, sondern versteht seinen Beitrag als eine politische Beurteilung im Sinne derer, die in jenen Tagen unter der roten Fahne der Arbeiterbewegung kämpften. Mit dieser Arbeit stellt er sich gegen die zahlreichen bürger-



HERMANN BOGDAL

lichen Geschichtsschreiber, die die Kämpfe der Arbeiter verzerren und verfälschend darstellten, besonders gegen jene Art von "Heimatgeschichte", wie sie im Faschismus betrieben wurde und die heute noch in lokalpolitischen Arbeiten immer wieder auftaucht.

Hermann Bogdal teilt sein Buch in vier größere Abschnitte:

1. Die Novemberrevolution in der Stadt und im Landkreis Recklinghausen
2. Die Entstehung und Tätigkeit der Arbeiter- und Soldatenräte im Bereich des heutigen Landkreises Recklinghausen
3. Der Überfall des Freikorps Lichtschlag
4. Die örtlichen Bergarbeiterstreiks von 1889 bis 1919

Zu Beginn schildert er, wie revolutionäre Matrosen und Soldaten aus Kiel nach der Befreiung von Kameraden aus dem Polizeigefängnis darangingen, einen Arbeiter- und Soldatenrat (ASR) für Recklinghausen zu bilden. Für die Stadt gelang es allerdings konservativen Kräften, den ASR in den Dienst der Konterrevolution zu stellen und später dann Militär ins Vest zu fordern. Außerdem

**WER IST DER STUDIENKREIS
"GESCHICHTE DER ARBEITERBE-
WEGUNG IM VEST RECKLINGHAUSEN"?**

Die Mitglieder des Studienkreises sind historisch interessierte Menschen, die es sich zur Aufgabe gestellt haben, unter dem Titel "Rote Fahnen im Vest" eine Geschichte der Arbeiterbewegung des Kreises Recklinghausen zu schreiben. Trotz einiger positiver Ansätze in den letzten Jahren (Hochlarmarker Lesebuch, einige Aufsätze in der "Vestischen Zeitschrift") gibt es keine zusammenhängende Geschichte der Recklinghäuser Arbeiterbewegung. Dabei entwickelte sich in den letzten Jahren gerade im Ruhrgebiet eine wissenschaftliche Schule, die mit speziellen lokalen Fragestellungen eine "Geschichte von unten" betreibt, die von der bürgerlichen Geschichtsschreibung aus einsichtigen Gründen links liegengelassen wurde, weil ja bekanntlich die herrschenden Gedanken immer die Gedanken der Herrschenden bleiben sollen!

Wir starten unsere Reihe mit den Ereignissen der Novemberrevolution im Vest, der zweite Band beschäftigt sich mit dem Kapp-Lüttwitz-Putsch und der dritte mit den Jahren 1928-1945 und 1945-1949.

Um eine örtliche Enge unserer Arbeiten zu vermeiden, haben wir uns innerhalb des Klartext Verlags Essen mit einer Gruppe anderer Historiker des Ruhrgebiets zu einer "Geschichtswerkstatt" zusammengeschlossen, um Informationen und Erfahrungen auszutauschen und übergreifende Fragestellungen zu erarbeiten.

Gerade von den schon bekannten Essener Historikern Ernst Schmidt, Theo Gaudig und Hans Lomberg, aber auch von den jungen Historikern Frank Bajohr aus Gladbeck und Rainer Stöcker aus Hagen erhofft sich der Studienkreis wichtige Anregungen und einen lebhaften Meinungsaustausch.

Weitere Informationen über Ziele und Aufgabenstellung des Studienkreises geben gerne und jederzeit die Herausgeber der Reihe:

- Hermann Bogdal, Tel. 0 23 68/15 01
- Klaus Oberschewen, Tel. 0 23 61/49 86 20
- Ortwin Swiderski, Tel. 02 09/4 20 16
- Rita Weißenberg, Tel. 02 34/23 38 10

vereinbarte der konservative Stadtrat mit dem ASR, daß "... die Polizeiexecutive in den Händen des Oberbürgermeisters blieb". Das bedeutete die freiwillige Selbstaufgabe des

Bestellungen sind zu richten an:

Klaus Oberschewen
Lohweg 20
Recklinghausen
0 23 61/49 86 20

Hermann Bogdal
Im Siepen 27
Oer-Erkenschwick
0 23 68/15 01

Ortwin Swiderski
Florastr. 9
Gelsenkirchen
02 09/4 20 16

ASR. In Recklinghausen gelang es der Reaktion ebenfalls, den stockkonservativen Oberleutnant Gaertner in den Bezirks-ASR zu senden, der dann später im Faschismus die Novemberereignisse als Hofschreiber der Nazis darstellte und die "... Zunahme des bürgerlichen Elements aus Zentrumskreisen und die sichergestellte Kontrolle (des ASR) durch den Magistrat" hervorhob.

Auch in anderen Städten des Kreises wurden von heimkehrenden Soldaten im November 1918 ASR gebildet, die sich sofort mit Aufrufen an die Bevölkerung wandten: Plünderungen und Ausschreitungen wurden z.B. vom ASR Dorsten am 10.11.1918 verboten. Doch die Gegenrevolution formierte sich bereits einige Tage später als "Bürgerausschuß" und "Bürgerrat", sowie dann als "Sicherheitswehren", um die ASR politisch auszuschalten. Damit schufen sich die herrschenden Klassen im Vest Recklinghausen wie auch im ganzen Reich ein ihren Klasseninteressen dienendes konterrevolutionäres Instrument gegen die Räte. Die Auffassung dieser Kräfte stand in Übereinstimmung mit den Einschätzungen der mehrheitssozialdemokra-

tischen lokalen Parteiführer, die auf die Bildung einer Nationalversammlung orientierten, um die Räteorgane aufzulösen. Auch aufgrund dieser opportunistischen Verhaltens der MSPD-Führung bildeten die revolutionären Arbeiter nach dem Gründungskongreß der KPD (Spartakusbund) im Januar 1919 eine Ortsgruppe in Hervest-Dorsten als erste Gruppe dieser Partei im Vest.

Der Dorstener ASR zeigte sich dann auch sehr entschlossen gegenüber den anrückenden Freikorpsstruppen Lichtschlags, die das strategisch wichtige Dorsten als "Tor zum Ruhrgebiet" einnehmen wollten. Die Freikorpsstruppe setzte sich zusammen aus Militaristen und Abenteurern, die mit politischer Rückendeckung durch die Reichsregierung Ebert/Noske eine "Strafexpedition" durchführte und mit unglaublicher Brutalität gegen die Bevölkerung Dorstens vorging. Lange bevor die Methode der "oral history" (mündl. Geschichte, Lebensläufe, Interviews) in der BRD populär wurde, belegte Herman Bogdal mit zahlreichen Augenzeugenberichten das grausame Wüten der Soldeska und weist nach, wie mit Hilfe von Agenten und Spitzeln zahlreiche Bürger denunziert und ermordet wurden. Besonders die Aussagen des kürzlich verstorbenen Gustav Sobiech aus Dorsten, der an den Novemberkämpfen teilnahm und in der Roten Ruhr Armee kämpfte, sind einmalige und authentische Dokumente der Geschichte der Arbeiter im Vest.

Eine schändliche Rolle spielten dabei die beiden ASR-Mitglieder Bönte und Schmidt (MSPD), die hinter dem Rücken ihrer Genossen mit Lichtschlag verhandelten und sich an der Verschwörung gegen die Arbeiter beteiligten. Eine lokalpolitische Parallele zu dem Pakt zwischen Reichspräsident Ebert (SPD) und der Obersten Heeresleitung unter General Groener! In Dorsten begann die blutige Spur des Freikorps Lichtschlag, die durch viele andere Orte des Ruhrgebiets führte und der Truppe den Beinamen "Freikorps Totschlag" eintrug. Im Schlußkapitel seines Buches stellt H. Bogdal die revolutionären Ereignisse 1918/19 in Zusammenhang mit den örtlichen Bergarbeiterstreiks von 1889-1905-1912-1916. Er weist anhand zahlreicher Quellen nach, daß die Zechenleitungen immer bestrebt waren, die Streikführer zu isolieren und zu entlassen, weil man ständig revolutionäre Umwälzungen fürchtete. Erst gegen Ende des Krieges bekamen die Streiks mehr und mehr ein politisches Gesicht und richteten sich gegen die Monarchie und die mit ihr verbundenen Klassen.

Das vorliegende Buch hat mich von der ersten bis zur letzten Zeile gefesselt, weil

der Autor immer deutlich macht, daß ihm die Kämpfe und Niederlagen der Arbeiter nicht gleichgültig sind und er seinen eigenen politischen Werdegang vor dem Hintergrund der Novemberrevolution begreift: aufgrund der Niederlage von 1918/19 wird die Niederlage von 1933 für ihn und für die Leser begreifbar.

Fernab jeder oberlehrerhaften Darstellung der Ereignisse gelingt es H. Bogdal, lokalgeschichtliche Szenen in einen größeren Zusammenhang zu stellen. Und das ist eine weitere Stärke dieses Buches: ohne in eine "linke Heimattümelei" zu verfallen, wird mit diesem Buch der bürgerliche Geschichtsschreibung eine Arbeitergeschichtsschreibung entgegengesetzt, die durch Faschismus und "Wirtschaftswunder" fast vergessen worden ist.

Die Fortsetzung dieses Bandes erscheint im November 1983 unter dem Titel "Widerstand gegen den Kapp-Lüttwitz-Putsch". Autor ist ebenfalls Hermann Bogdal. Der Dritte Band der Reihe "Rote Fahnen im Vest" erscheint im Frühjahr 1984 zu dem Thema "Kampf der Arbeiterbewegung gegen Reaktion und Faschismus". Autor dieses Buches ist Klaus Oberschewen.

Hermann Bogdal

Rote Fahnen im Vest

Band I: Novembertage 1918
in Recklinghausen

Aufruf!



...der Bevölkerung des Stadtkreises Recklinghausen, daß sich heute ein

und Soldatenrat

...Recklinghausen gebildet hat. Die Aufgabe des Soldatenrates ist die Wahrung der öffentlichen Ruhe und Ordnung und Überwachung aller Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, der Lebensmittelversorgung und der öffentlichen Fürsorge. Der Ausschuss bietet Gewähr dafür, daß er ihm volles Recht...

Klartext-Verlag
Neuerscheinung/April '83

DURCH LICHT ZUR NACHT



Also sprach Dr. Goebbels: Laßt uns aufs neue Brände entfachen, auf daß die Verblendeten nicht erwachen!

Fotomontagen: John Heartfield

10. Mai 1933

Immer fand ich den Namen falsch, den man uns gab: Emigranten. / Das heißt doch Auswanderer. Aber wir / wanderten doch nicht aus, nach freiem Entschluß / wähnend ein anderes Land. Wanderten wir doch auch nicht / ein in ein Land, dort zu bleiben, womöglich für immer. / Sondern wir flohen. Vertriebene sind wir, Verbannte. / Und kein Heim, ein Exil soll das Land sein, das uns da aufnahm.
Bertolt Brecht

Bücher= verbrennung

Berlin, 10. Mai 1933. In Anwesenheit von Dr. Joseph Goebels, dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, verbrannten Studenten auf dem Opernplatz rund 20.000 Bücher. Kapellen von SA und SS, der Sturmabteilung und der Schutzstaffel der NSDAP, spielten Marschmusik, während Vertreter der Studentenschaft als Rufer unter anderem die folgenden Worte ausriefen: "Gegen Freiheit und Anmaßung, für Achtung und Ehrfurcht vor dem unsterblichen, deutschen Volksgeist! Verschlinge, Flamme, auch die Schriften der Tucholsky und Ossietzky!"

Bücherverbrennungen! Ein weiterer Meilenstein beim Aufbau der faschistischen Diktatur in Deutschland. Kurzer Rückblick auf die Entwicklung seit Januar 1933:

- 20.2.: Hochfinanz um Krupp, I.G. Farben, Flick, Vereinigte Stahlwerke u.a. stellt NSDAP und DNVP 3 Mill. RM für Wahlfonds zur Verfügung.
- 27.2.: Reichstagsbrand, mehrere tausend Verhaftungen
- 22.3.: KZ Dachau eingerichtet
- 23.3.: "Ermächtigungsgesetz"
- 26.4.: Bildung der Gestapo
- 2.5.: Besetzung der Gewerkschaftshäuser
- 10.5.: Gründung der "Deutschen Arbeitsfront und

Bücherverbrennungen in den
Universitätsstädten

Verbrannt wurden Bücher, die von den Nationalsozialisten als "Schriften und Bücher der Unmoral und Zersetzung" geschmäht wurden. Es waren darunter die Werke berühmter Persönlichkeiten wie Albert Einstein, Ricarda Huch, Thomas und Heinrich Mann, Carl Zuckmayer, Anna Seghers, Stefan Zweig und Alfred Kerr. Die Bücherverbrennungen waren Höhepunkt einer vierwöchigen Aktion, die vom Hauptamt für Presse und Propaganda der Deutschen Studentenschaft als "Aufklärungsfeldzug wider den undeutschen Geist" bezeichnet wurde. Die Aktionen begannen am 12. April 1933.

Die Deutsche Studentenschaft - der Zusammenschluß der Allgemeinen Studentenausschüsse der Hochschulen - wurde von den Mitgliedern des

1926 gegründeten Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes geführt. Zusammen mit dem "Kampfbund für Deutsche Kultur" - einer 1928 gegründeten nationalsozialistischen Organisation - stellte die "Deutsche Studentenschaft" am Anfang der Aktion Listen aus, in denen die Büchertitel der verfeindeten Schriftsteller verzeichnet waren; die Listen wurden an allen Universitäten und Hochschulen verteilt. Vertreter der "Deutschen Studentenschaft" hatten den Auftrag, diese Bücher aus Büchereien und Bibliotheken, auch aus Buchhandlungen zu entfernen. Ab 12. April veröffentlichte die Studentenschaft an allen Hochschulen Anschläge:

"... Wir fordern vom deutschen Studenten den Willen und die Fähigkeit zur Überwindung des jüdischen Intellektualismus und der damit verbundenen liberalen Verfallserscheinungen im deutschen Geistesleben." (Deut.Kultur-Wacht, 1933, Heft 9)

Der Aufruf endete mit der Ankündigung der auf den 10. Mai festgelegten öffentlichen Bücherverbrennungen.



Im Gleichschritt, marsch!

Die Rufer

Neuköllner Tageblatt vom 12.5.33: "Während der Verbrennung der Bücher spielten SA- und SS-Kapellen vaterländische Weisen und Marschlieder, bis neun Vertreter der Studentenschaft, denen die Werke nach einzelnen Gebieten zugeteilt waren, mit markierten Worten die Bücher des undeutschen Geistes dem Feuer übergaben.

1. Rufer: Gegen Klassenkampf und materialismus, für Volksgemeinschaft und idealistische Lebenshaltung! Ich übergebe der Flamme die Schriften von Marx und Kautsky.

2. Rufer: Gegen Dekadenz und moralischen Verfall! Für Zucht und Sitte in Familie und Staat! Ich übergebe der Flamme die Schriften von Heinrich Mann, Ernst Glaeser und Erich Kästner.

3. Rufer: Gegen Gesinnungslumperei und politischen Verrat, für Hingabe an Volk und Staat! Ich übergebe der Flamme die Schriften von Friedrich Wilhelm Förster.

4. Rufer: Gegen seelenzerfasernde Überschätzung des Triblebens, für den Adel der menschlichen Seele! Ich übergebe der Flamme die Schriften des Sigmund Freud.

5. Rufer: Gegen Verfälschung unserer Geschichte und Herabwürdigung ihrer großen Gestalten, für Ehrfurcht vor unserer Vergangenheit! Ich übergebe der Flamme die Schriften von Emil Ludwig und Werner Hegemann.

6. Rufer: Gegen volksfremden Journalismus demokratisch-jüdischer Prägung, für verantwortungsbewußte Mitarbeit am Werk des nation-

Deutsche Allgemeine Zeitung vom 12.5.1933: "... Um Punkt 10 Uhr erklang das Kommando des SA-Führers "Stillgestanden. Im Gleichschritt marsch!" Unter dem Vorantritt einer Musikkapelle setzte sich der Zug in Richtung Oranienburger Tor in Bewegung. ... Auf dem Kaiser-Franz-Josef-Platz, zwischen der Staatsoper und dem Aulagelände, sammelten sich bereits um 8 Uhr die Zuschauer, so daß um 9 Uhr der für den Verbrennungsakt bestimmte Raum von dichten Menschenmassen umstellt war. In der Mitte des Platzes hatten die Studenten einen großen Holzstoß aufgeschichtet. Sieben Scheinwerfer standen bereit, um bei Beginn des Aktes eine Tageshelle zu verbreiten. Bis zum Brandenburger Tor sah man die Menschenmassen in Bewegung, so daß der Eindruck eines Volksfestes hervorgerufen wurde."

nen Aufbaus! Ich übergebe der Flamme die Schriften von Theodor Wolff und Georg Bernhard.

7. Rufer: Gegen literarischen Verrat am Soldaten des Weltkrieges, für Erziehung des Volkes im Geist der Wahrhaftigkeit! Ich übergebe der Flamme die Schriften von Erich Maria Remarque.

8. Rufer: Gegen dunkelhafte Verhöhnung der deutschen Sprache, für Pflege des kostbarsten Gutes unseres Volkes! Ich übergebe der Flamme die Schriften von Alfred Kerr.

9. Rufer: Gegen Frechheit und Anmaßung, für Achtung und Ehrfurcht vor dem unsterblichen deutschen Volksgeist! Verschlinge, Flamme, auch die Schriften der Tucholsky und Ossietzky!"

Hamburg

"Menschenmassen umstanden im weiten Bogen den Scheiterhaufen, den gestern abend die Hamburger Studentenschaft am Kaiser- Friedrich-Ufer aufgetürmt hatte. Miterleben wollten sie alle die Verbrennung jener Schriften, die jahrzehntelang unser Volk vergifteten."



Köln

"Rektor, Senat und Studentenführer begaben sich dann hinaus auf den Platz vor der Universität, auf dem ein Scheiterhaufen flammte. Während die undeutschen Bücher von Studenten in das Feuer geworfen wurden, sprach der Studentenführer in markiger Rede aus, daß diese Verbrennung keine Inquisition, aber ein Flammenprotest gegen den Geist hetzerischer Volksverführer und salonbolschewistischer Intellektueller bedeute."

München, Nürnberg, Würzburg, Göttingen...

Mit den Bücherverbrennungen begann die Verfolgung aller Autoren, deren mündlichen oder schriftlichen Äußerungen den Anschauungen des Nationalsozialismus widersprachen. Die Zahl der "emigrierten", d.h. geflohenen Schriftsteller liegt bei 2.000. Ein bislang einmaliger Vorgang. Mit wenigen Ausnahmen (etwa Gottfried Benn und Gerhart Hauptmann) geht die gesamte kulturelle Intelligenz ins Exil: Schriftsteller, Maler, Bildhauer und Schauspieler, Dramaturgen und Architekten. Nach dem "Gesetz über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit" vom Juli 1933 wurde vielen der Verfechten die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt. Bei der "Säuberung" der Bibliotheken verfielen etwa 12.400 Titel der Ächtung.

Auf die meisten exilierten Schriftsteller kamen nun Paßprobleme, Abschiebungen, persönliche Not zu. Nach Ausbreitung des Krieges sogar Internierung, Inhaftierung und auch Überstellung an die

Gestapo, sofern sie nicht in die USA oder UdSSR gelangten. Nicht wenige setzten in dieser Zeit ihrem Leben selbst ein Ende: Walter Benjamin, Walter Hasenclever, Ernst Toller, Kurt Tucholsky, Ernst Weiß und Stefan Zweig. Eine Reihe von Autoren erlagen den Foltern der Konzentrationslager: stellvertretend seien Carl von Ossietzky und Erich Mühsam genannt.

Gegenangriff

Waren ihre Werke auch in Deutschland verbrannt, so waren die Autoren doch nicht ohne Sprache. Die 'Arbeiter Illustrierte Zeitung' (AIZ) wird bis 1936 in Prag hergestellt und im Reich illegal verbreitet. Folgende Literaturzeitschriften werden unter anderem im Exil gegründet: 'Der Gegenangriff' (Prag, Zürich, Paris bis 1936), 'Die Neue Weltbühne' (Prag, Wien, Zürich bis 1939), Die 'Internationale Literatur' (Moskau 1931-1945).

Am 10. Mai 1934 wird in Paris die "Deutsche Freiheitsbibliothek" gegründet, in der Tausende antifaschistischer

Schriften gesammelt werden. Die Initiative geht von Lion Feuchtwanger, Rolland und Heinrich Mann aus.

21.-25.1935: Erster Internationaler Schriftstellerkongreß für die Verteidigung der Kultur in Paris mit Vertretern aus 37 Ländern. Deutsche Redner sind u.a. Becher, Brecht, Feuchtwanger, H. Mann, Marchwitza, Seghers, Uhse, Weinert und illegal aus Deutschland kommend Jan Petersen ("Unsere Straße").

Am 23.9.35 wird der Lutetia-Kreis in Paris gegründet zum Zwecke der Bildung der Volksfront gegen den Faschismus. Den Vorsitz leitet der Schriftsteller Heinrich Mann ("Der Untertan").

Schriftsteller wie Willi Breidel, E.E. Kisch, Horst Marchwitza, Ludwig Renn und Erich Weinert kämpfen 1936 in den Reihen der Internationalen Brigaden für die spanische Republik gegen die Faschisten.

Der gesunde Geist
Lügengerüchte im
Kölner Tageblatt vom 12.5.33

"Berlin, 12.5. Drahtb. Die Pressestelle des Kreises 10 der Deutschen Studentenschaft teilt mit: Es laufen Gerüchte umher und haben auch in die Presse Eingang gefunden, daß auf dem Scheiterhaufen auf dem Opernplatzin der Mittwochnacht auch ausländische - englische und französische - Bücher verbrannt worden sein.

Der Kreis 10 (Berlin-Brandenburg) erklärt dazu, daß diese Gerüchte unwahr sind. Es wurden nur deutsche Bücher vernichtet. Alle andersartigen Gerüchte sind Lügen und dienen nur dazu, notwendige Arbeiten und den gesunden Geist der Studentenaktion "wider den undeutschen Geist" im In- und Auslande zu entwürdigen."

Frankfurt

"In Frankfurt am Main leitete Universitätsprofessor Fricke den Akt ein, der auf den historischen Römerberg vor dem Rathaus vollzogen wurde. Ein Wagen mit der Bücherfracht, die symbolisch verbrannt werden sollte, wurde von zwei Ochsen auf den Verbrennungsplatz gezogen. Die Verbrennung schloß mit der Absingung des Horst-Wessel-Liedes."

Ernst Sommer
"Revolte der Heiligen"
Roman 12,80 DM
Den Helden des Warschauer Ghettos gewidmet

Ödön von Horváth
"Ein Kind unserer
Zeit" 6 DM

Ernst Toller
"Justiz-Erlebnisse"
9,80 DM



Buchladen im Autonomem Zentrum

Bücher zum 10. Mai '33

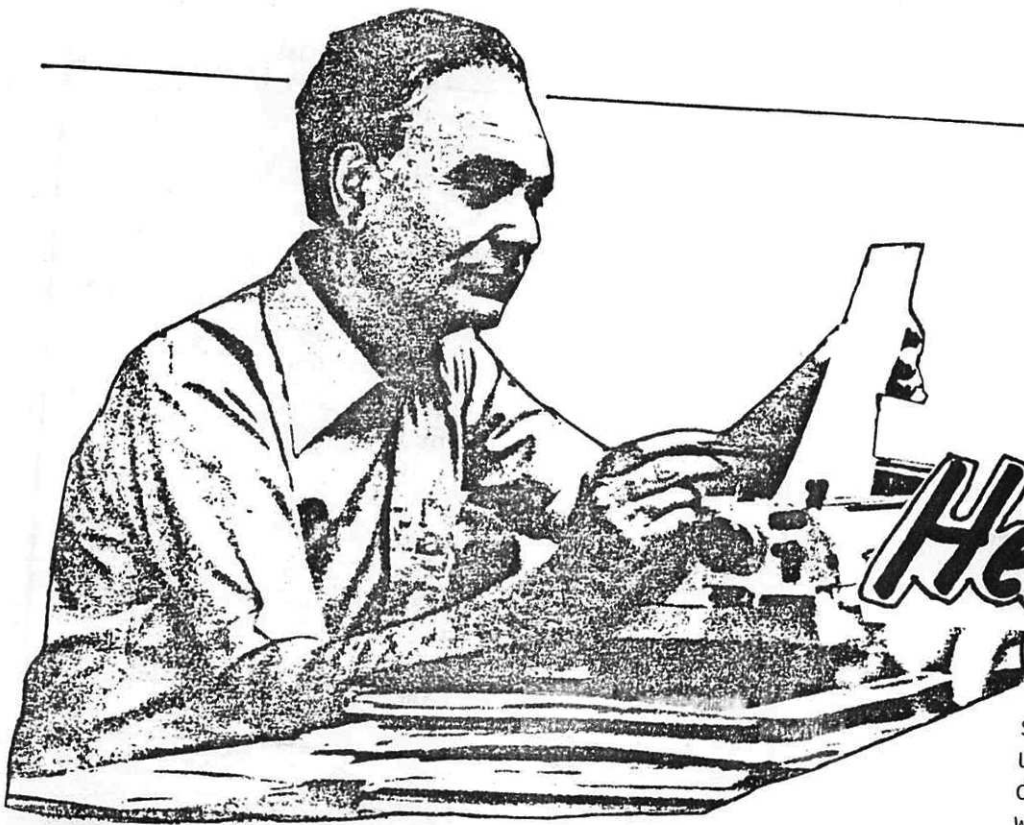
Jürgen Serke
"Die verbrannten
Dichter"
14,80 DM

Konrad Merz
"Ein Mensch fällt
aus Deutschland"
Bibliothek der verbrannten
Bücher 7,80 DM

Heinrich Mann
"Der Untertan"
Roman 8,80 DM

Ernst Gläser
"Jahrgang 1902"
Roman 24 DM

Heinz Liebman
"Das Vaterland"
Roman 8,80 DM



Ein Po

Heinrich Sch

schafts- und Kulturkritik u.a. verfaßt. 1955 übersiedelt Schirmbeck wieder nach Frankfurt/M., 1967 nach Darmstadt.

Der Schriftsteller

International bekannt wurde Schirmbeck mit dem Roman "Ärgert dich dein rechtes Auge. Aus den Bekenntnissen des Thomas Grey" (1957). Das Buch erschien 1960 in London und 1961 in New York und wurde in der amerikanischen Kritik als "der geistig anspruchvollste Roman, den uns Deutschland seit dem zweiten Weltkrieg, wenn nicht gar seit dem Erscheinen von Thomas Mann's "Zauberberg", beschert" (Orville Prescott) gefeiert. Die neue Züricher Zeitung schrieb über Schirmbeck: "Im Kreise der jüngeren deutschen Erzähler hat sich Schirmbeck einen eigenen Platz und Rang zu erringen vermocht, und dies sowohl durch seine Themenwahl wie durch seinen sehr persönlichen epischen Stil. Wenn man vom reifen Erzähler und Essayisten gesagt hat, er habe sich eine Position 'zwischen Mystik und Mathematik' gewählt, so ist damit der wichtigste Zug seines Wesens umschrieben. Aus ihm bestimmt sich auch seine Sonderstellung in der Literatur der Gegenwart."

Im Februar 1983 richtete die Russel-Peace-Foundation das "Nürnberger Tribunal gegen Erstschlag- und Massenvernichtungswaffen" aus. Neben Persönlichkeiten wie Gert Bastian, Ex-General und MdB, und Robert Jungk, Zukunftsforscher, war auch der Schriftsteller Heinrich Schirmbeck als Referent dabei. Mitglieder der Volksfront-Gruppe in Recklinghausen lernten ihn in Krefeld kennen und zeichnen ein Bild des ehemaligen Recklinghäusers.

Vor kurzem lernten wir auf einem von der "Volksfront" organisierten Kongreß "Gegen Faschismus und Krieg" den Schriftsteller Heinrich Schirmbeck kennen, der dort eines der Hauptreferate hielt. Erst dort erfuhren wir, daß Heinrich Schirmbeck gebürtiger Recklinghäuser ist.

Heinrich Wilhelm Schirmbeck wurde am 23.2.1915 in Recklinghausen geboren. Er besuchte ab 1921 die Volksschule, ab 1925 die Realschule und ab 1931 die HittorfRealschule, an der

Lehrjahre

Bis 1932 arbeitet Schirmbeck in Jugendgruppen der SPD und des Reichsbanners mit. Von den Nazis wurde er nach dem Abitur vorübergehend verhaftet und mit Studienverbot belegt. Von 1935-37 machte er eine

Buchhändlerlehre in einer Fachbuchhandlung für Medizin und Naturwissenschaften in Frankfurt/Main. In dieser Zeit veröffentlichte er erste Skizzen und Feuilletons in der "Frankfurter Zeitung".

Von 1940-45 war Schirmbeck Soldat. Im September 1945 aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft entlassen, war Schirmbeck von 1946-50 Feuilletonredakteur bei der "Schwäbischen Zeitung" in Leutkirch und gleichzeitig fester redaktioneller Mitarbeiter der "Badischen Zeitung" in Freiburg/Breisgau.

Seit 1952 ist Schirmbeck als freier Rundfunkjournalist und Schriftsteller tätig. Für den Hörfunk hat er rund 400 Abendstudiosendungen aus den Gebieten der Literatur, der Sprachwissenschaft, der Nuklearphysik, der Biologie, der Geophysik, der Gesell-

Portrait:

Schirmbeck

Der Friedenskämpfer

Neben seiner literarischen Tätigkeit ist Heinrich Schirmbeck durch sein engagiertes friedenspolitisches Auftreten bekannt geworden. In den 50er Jahren nahm er teil am Kampf gegen die Remilitarisierung. Er trat ein gegen die Atomrüstung, gegen Atomkraftwerke, für Blockfreiheit, Neutralität und Atomwaffenfreiheit der Bundesrepublik. Als Mentor der Friedensbewegung veröffentlichte er zahlreiche Aufsätze zum Thema Friedenspolitik und richtete u.a. Anfang 1981 einen offenen Brief an Helmut Schmidt, in dem er ein atomares Veto-Recht der BRD forderte

und den sogenannten NATO-Nachrüstungsbeschluß vom Dezember 1979 ablehnte. Heinrich Schirmbeck wandte sich in einem Brief, in welchem er auf seine friedenspolitischen Aktivitäten hinwies, an die "Recklinghäuser Zeitung" und an die WAZ

"...18.-20.2.83: Hauptreferent neben Heinrich Böll, Luise Rinser und Karin Struck auf dem "Nürnberger Tribunal gegen Erstschlags- und Massenvernichtungswaffen, durchgeführt von der Russel-Peace-Foundation und den Grünen.

26.2.83: Hauptreferent auf dem Kongreß der "Volksfront" unter dem Thema 'Nie wieder Faschismus - nie wieder Krieg' in der Seidenweberhalle in Krefeld.

9.-15.5.83: Mitglied des deutschen Beirates für die "2. Konferenz für europäische atomare Abrüstung" in Verbindung mit der Internationalen Russel-Peace-Foundation."

Dieser Brief wurde weder in der "RZ" noch in der "WAZ" abgedruckt.

Kein geringerer als Robert Jungk schreibt über Heinrich Schirmbeck: "Wie Teilhard de Chardin die Wissenschaft als Befruchtung religiösen Denkens nutzte, so hat dieser genialistische Einzelgänger der deutschen Nachkriegsliteratur versucht, kühne logische Erkenntnis und kühne dichterische Phantasie miteinander zu vermählen."

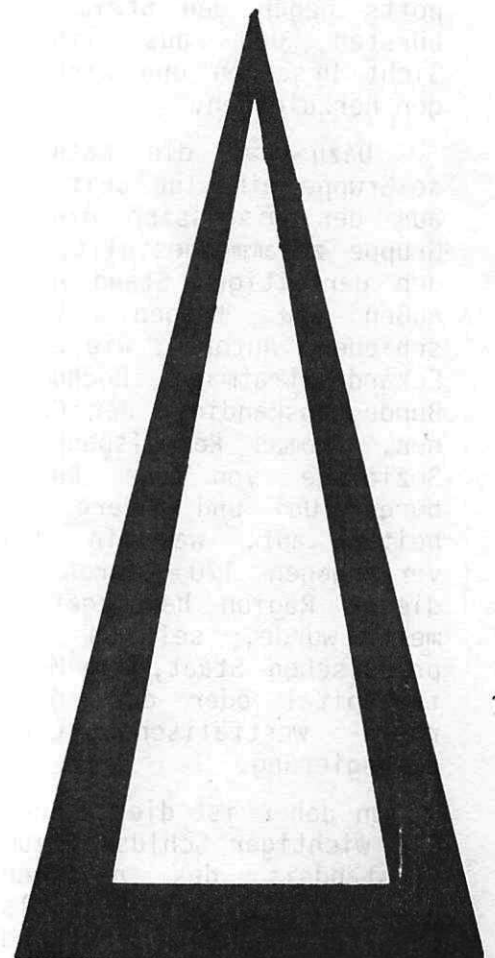
Um Heinrich Schirmbeck äußerst konsequentes friedenspolitisches Engagement deutlich zu machen, zitieren wir abschließend seinen offenen Brief an seine Künstlerkollegen:

"Aufruf - an meine Kollegen, die Schriftsteller und Künstler zum Antikriegstag 1. September 1982. Literatur und Kunst in dieser Zeit der atomaren Menschheitsbedrohung sind tief fragwürdig geworden. Ist das, was ihr macht, nur läppisch-makabere Begleitmusik zur Katastrophe hin? Erwarten die Menschen nicht etwas ganz anderes: Mächtige Signale und Zeichen für Frieden, Abrüstung und Gerechtigkeit unter den Völkern? Stattdessen bedient Ihr sie weiterhin mit dem Modeprodukt eines marktwirtschaftlichen Literatur- und Kunstbetriebes, der von selbstspiegelnder

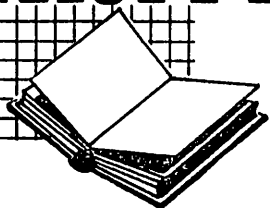
Prestige-Sucht und pseudo-ästhetischer Klimbim-Tänzelei lebt.

Schaltet um! Arbeitet für den Frieden! Es hat doch nur noch dann Sinn, was zu schreiben, zu klimpern und zu bildhauern, wenn es dazu beiträgt, daß Euer Publikum und Ihr selbst überlebt. Was sollen Romane und Krimis, wenn vielleicht eines Tages keine Menschen mehr da sind, die sie lesen? Engagiert Euch! Schafft Modelle eines friedlichen Miteinanderlebens! Zeigt den Machhabern die Zähne! Nicht die Wolfszähne, sondern die friedlichen Milchzähne! In dieser Zeit der höchsten Bedrohung ist eine Mutter, die für das Überleben ihres Kindes marschiert, notwendiger als zehntausend Mode-Lyriker und Textfabrikanten.

Heinrich Schirmbeck



BUCHKRITIK



"Ruhrgebiet - Krise als Konzept" von der Katalyse-Technikergruppe; Germinal-Verlag, Bochum; 232 S., DM 19,80

"Untersuchungen zu Situation und Zukunft eines industriellen Lebensraums" ist der Untertitel dieses informativen Buches über unseren Ballungsraum. Zum ersten Mal wird damit meines Wissens der Versuch gemacht, die offizielle Wirtschaftsgeschichte und die behaupteten Gründe für die Strukturkrise des Ruhrpotts gegen den Strich zu bürsten und aus linker Sicht Ursachen und Wirkungen herzuleiten.

Dazu hat die Katalyse-Gruppe einzelne Beiträge aus der Diskussion dieser Gruppe zusammengestellt, um den derzeitigen Stand nach außen zu tragen. Verschiedene Autoren, wie etwa Eckard Stratmann, Bochumer Bundestagskandidat der Grünen, Thomas Rommelspacher, Soziologe von der Duisburger Uni und andere arbeiten auf, was in den vergangenen 170 Jahren an dieser Region herumgefummelt wurde, sei es vom preußischen Staat, dem Montankapital oder der nordrhein-westfälischen Landesregierung.

Von daher ist dieses Buch ein wichtiger Schlüssel zum Verständnis des heutigen Status Quo, sei es als Resultat aus den Orts- und

Regierungsbezirksgrenzen, die quer durch den Pott verlaufen, weil sie sich auf alte feudalistische Grenzen aus der vornapoleonischen Zeit gründen, sei es die aufgesetzte Bildung von Siedlungsschwerpunkten aufgrund des "Entwicklungsprogramms Ruhr" aus dem Jahre 1968.

Dies alles ist zunächst mal das Thema des einführenden Beitrages von Thomas Rommelspacher. Er zeigt allen Interessierten die Hintergründe des heutigen Status Quo auf, die meist viel tiefer liegen, als uns das oberflächlich betrachtet, wie es in der lokalpolitischen Diskussion leider meist noch immer die Regel ist, bewußt wird.

Warum ist es noch nicht einmal heute gelungen, ein leistungsfähiges Nahverkehrsnetz im Ruhrgebiet zu etablieren? Warum sollen von 11 etwa gleich wichtigen Vororten Dortmunds 6 auf längere Sicht absterben, den Bürgersteig hochklappen? Warum ist es seit der Ansiedlung von Opel in Bochum am Anfang der sechziger Jahre nicht mehr gelungen einen ähnlich großen, halbwegs zukunftssicheren Industriebetrieb im Pott anzusiedeln, um Arbeitsplätze zu sichern? Die Antworten gibt Rommelspacher in seinem Beitrag.

Die anderen Artikel beschäftigen sich mit einer Analyse der Stahlkrise und der Kohlevorrangpolitik, wie sie die herrschende sozialdemokratische Landes-

, Regional- und Lokalpolitik dem Ruhrgebiet als vermeintlich "ureigenste" Aufgabe zuweist.

Weitere Themen: wirtschaftsstrukturelle Ursachen der Ruhrgebietskrise, Zonen und Zentren des Ruhrgebiets, Produktions- und Beschäftigungssituation im Ruhrgebiet bis hin zu einer "Utopie regionalen Wirtschaftens".

Als ich in der Redaktion angekündigt habe, diese Buchrezension zu schreiben, wurde ich gefragt, was dies solle. "Was haben wir davon? Sollen wir den Herrschenden auch noch Rezepte liefern, wie sie die Krise hier überwinden können?"

Darum geht es sicher nicht. Das Buch liefert keine Rezepte, sondern allenfalls eine ausdrücklich auch als solche bezeichnete Utopie. Es ist stattdessen als ein grundlegendes Buch zu verstehen, das Grundlagen vermitteln will für eine sich gerade erst entfaltende Diskussion von alternativen Sichtweisen der Lage im Pott.

Am 10. Februar stellten die beiden Mitautoren, Thomas Rommelspacher und Dieter Weichert Thesen des Buches in einer Veranstaltung im Essener Jugendzentrum zur Diskussion und dabei wurde offensichtlich, daß die Linke, incl. der ruhrpöttischen Grünen, genauso ratlos vor den Problemen der Region dasteht, wie die Sozialdemokratie, vielleicht mit dem Unterschied, daß es bei der Linken daran liegt, daß sie sich bislang noch überhaupt nicht mit diesen Themen auf breiterer Basis beschäftigt hat.

Geht es nun darum die Arbeitslosigkeit im Ruhrgebiet auf Teufel komm raus wieder abzubauen und dies bei den herkömmlichen Re-

zepten im Rahmen einer umweltschädlichen Schwerindustrie (Stichwort "Energiezentrum Ruhr") oder müssen wir uns damit abfinden, daß der Pott auf längere Zeit eine absterbende Region ist, weil die Glanzzeiten der beiden Standbeine Kohle und Stahl schon längst vorbei sind. Um die Ansiedlung neuerer Industrien, etwa der EDV- und Computerindustrie konkurrieren doch im Rahmen eines sich zumindest ökonomisch integrierenden Europas nicht nur Düsseldorf oder Stuttgart mit dem Ruhrgebiet. Gerade bei diesen zukunftsorientierten Industrien - um einmal ganz immanent zu argumentieren (auf gut deutsch:

mal nur in der eingeschränkten Sichtweise des derzeitigen kapitalistischen Wirtschaftssystem zu argumentieren) - zieht das Ruhrgebiet immer den Kürzeren, denn von der Bevölkerungsstruktur her dominieren hier auf lange Zeit die Malocher, die nur das Blech für einen Computer zusammenschrauben können, nicht aber ihn bedienen können, geschweige denn, ihn konstruieren können.

Diese einseitige Struktur des Arbeitskräftepotentials wird uns warscheinlich noch auf lange Sicht entweder eine hohe Zahl an Arbeitslosen garantieren oder uns weiterhin zu Produktionsschloten der Republik degradieren, während die umweltschonenden Konstruktionstische woanders aufgestellt werden, oder - was noch viel wahrscheinlicher ist - uns eine Kombination aus beidem bescheren.

Im kommenden Jahr sind wieder Kommunalwahlen und ein Jahr darauf Landtagswahlen. Die Chancen waren noch nie so groß, daß die alternative Bewegung als Resultat dieser Wahlen Re-

präsentanten für die Parlamente stellen wird. Sie wird damit auch viel mehr Leute stellen müssen, die in weithin unbekanntem Gremien mitwirken müssen, wie etwa der Verbandsversammlung des Kommunalverbandes Ruhr.

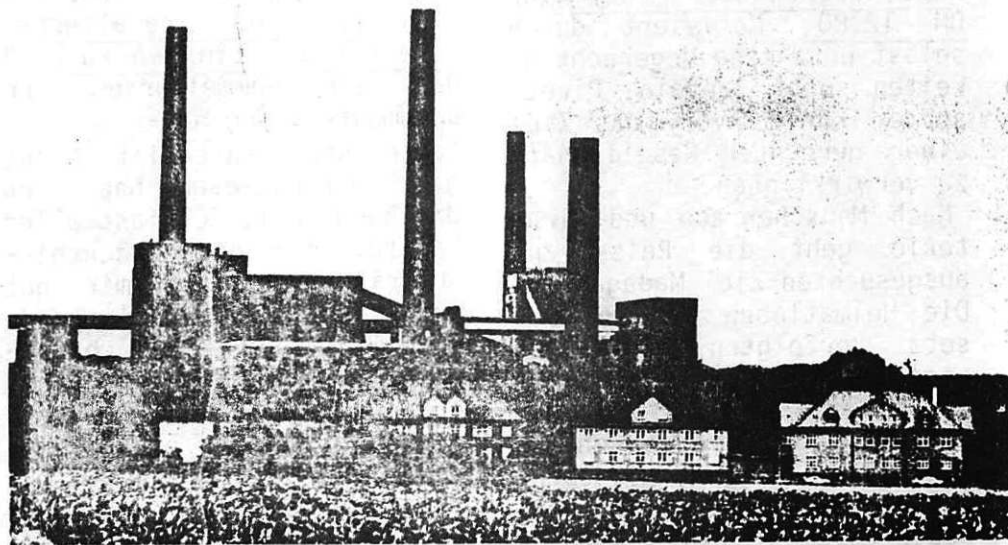
Allein um hier mitreden zu können und sich nicht dauernd von den etablierten CDU/SPD-Politikern übertölpeln lassen zu müssen, sollten sie dieses Buch lesen und wenn möglich aus der Lektüre Arbeitskreise entstehen lassen, aus denen langfristig die politischen Alternativen für die Regional- und Landespolitik entstehen.

Es geht nicht darum, den Herrschenden Rezepte zu liefern. Das Buch spielt eher die Rolle, wie so viele andere, etwa Holger

Aber auch die etablierten Ruhrgebietsplaner werden nicht darum hinkommen, dieses Buch zu diskutieren.

Jürgen

Zeche in Oer-Erkenschwick



Strohms "Friedlich in die Katastrophe" für die Anti-AKW- Bewegung, Fakten und erste Argumente für eine überfällige Diskussion bereitzustellen.

Bücher, die ich zuletzt gelesen habe

Immer wieder kann mich das Genre Abenteuerfilm begeistern. Persiflagen auf Piraten und Mantel - und Degenfilme haben ihren eigenen Charakter, während bei normalen Filmen dieser Sparte der Reiz für mich darin besteht, sie gemeinsam mit anderen anzusehen: Jeder überbietet den anderen mit bissigen Kommentaren zu dem Geschehen auf der Mattscheibe.

Den Büchern dieses Genres kann ich nicht solches Interesse entgegenbringen (Bücher liest man meist so ganz für sich). Auf meiner Suche nach einer Bettlektüre griff ich aber doch in die "Kleine Bibliothek des Aussteigers und Abenteurers" vom Freitag Verlages, Berlin und fand dort von H.R. Berndorff "Das Reich des Piraten Avery" für DM 12.80. Motiviert durch selbst erprobte Ungerechtigkeiten sucht Captain, Pirat, später König Avery das Ziel einer gerechten Gesellschaft zu verwirklichen.

Nach Menschenraub und Piraterie geht die Reise zum ausgesuchten Ziel Madagaskar. Die Heimatlosen und vom Gesetz Verfolgten okkupieren einen Teil der Insel und mit Hilfe der Eingeborenen und der neu eintreffenden ehemaligen (!) Piraten, die ebenfalls eine Heimat suchen, bauen sie sich Unterkünfte und betreiben Landwirtschaft. Ein Krieg gegen die Eingeborenen beendet manche Beziehung zwischen Braun und Weiß, die König Avery auch gar nicht mag; weiße Frauen zu weißen Männern ist seine Devise - der Roman entstammt

aus der Vorstellungswelt des 18. Jahrhunderts. So scheitert die gerechte Gesellschaft des Königs Avery (keinesfalls ein Alleinherrscher) an der Unmöglichkeit, weiße Frauen auf die Insel zu holen. Nach Beendigung der nötigen Arbeiten breitet sich Langeweile aus, während die Versorgung von Frauen und Kindern eine Aufgabe wäre. An dieser Stelle ist das Buch Denkanstoß für Überlegungen, welche Bedeutung Frauen in der Entwicklung einer Gesellschaft hatten/haben bei den noch bestehenden Rollenverteilungen, und welche sie haben wollen und können in einer anderen Gesellschaft.

+++

Nicht gelesen, aber aufmerksam durchgeblättert habe ich "Wie führe ich eine alternative Firma ? (in den Ruin)" das ein Sammelsurium von Dokumenten, Originaltexten und Zitaten ist. Nicht ganz durchgelesen habe ich das Buch, weil ich fast alles kannte, aber die Gedächtnisauffrischung hat mir gut getan. " Das vorliegende Benefiz - Buch soll hauptsächlich den Effekt haben, für weitere Bücher das notwendige Geld zu beschaffen, deshalb haben wir hier auf alles verzichtet, was die Produktionskosten übermäßig verteuern würde. Wir haben die Manuskripte direkt in Originalschrift übernommen, oder selbst mit der Maschine getippt, die Bild Darstellung ganzseitig montiert und mit den Texten versehen, alle Vorlagen so abgeliefert

, daß die Druckerei nur noch die Vorlagen 1:1 aufnehmen mußte, die Fotoseiten rastert. Deshalb auch das 'alternative' Chaos..." schreibt Günter Zint im Vorwort. Unter anderem bietet das Buch:

- + Aufbau und Entwicklung
- + Aufbau und Entwicklung der Firma Pan-Foto
- +
- + Aufbau und Entwicklung der Firma Pan-Foto
- +
- + Aufbau und Entwicklung der Firma Pan-Foto
- + Die Karriere des Henning Venske
- + Polizeiübergriffe der Polizei
- + Prozeßunterlagen
- + Die geschwärzten Stellen aus dem 'Aufmacher'

.....Dm 10.00, erhältlich durch Überweisung von DM 12.00 auf das Konto von Pan-Foto/G. Zint, PSchA Hamburg (BLZ 200 100 20) Nr. 122 086-201.

Ralf Kropla



-Schaumschwein-

Direkt aus der Welle
mit Schaum vorm Mund
kam oinkend auf Raten
ein Schweinebraten
schon kalt
der Ofen lag auch im Wasser
und ich jetzt auch...
blub...

-Zwischenstationsverstehere-

Aha, du stoppest mittendrin
ohne Sinn
aha, verstehe !

-Gut Glaubtreu-

glaub mir nur den Bauernhof
Nimm mir nur die Jacke ab
steh ich auch nur bar dar
wanke nicht
stehtst du auch nur bar dar
ham wir beide 'n Bauernhof
einer Tiere mit langem Hals
einer Tiere im buschig Versteck
denk dir beides weg, sind
wir beide Sünder
noch eins Bauernhofs Gründer
Scheiß Natur!

-Gänseleberathleten-

Die Gans die soff
je höher sie sprang
desto lauter das Glucksen
desto schwerer das Heben
für die Athleten

CHARLY

Musik für bedrohte Indianer- Projekte:

Bei manchen Linken hierzulande gibt's einen regelrechten Indianer-Kult. Mit solchen romantischen Spätfolgen jugendlicher Karl-May-Lektüren hat der nachfolgende Text verschiedener Folk- und Rock-Gruppen nichts zu tun. Es geht um eine jetzt veröffentlichte Solidaritäts-LP zugunsten von finanziell bedrohten Selbsthilfeprojekten nordamerikanischer Indianer. Auf der Platte sind auf einer "deutschsprachigen Seite" zu hören: Cochise; Ape, Beck & Brinkmann; Ren' Bardet/Poesie und Musik; auf der 3. Seite: Musiker Willie Dunn und Floyd Westermann.

"Für die Indianer" ist eine Solidaritätsplatte für AKWESASNE ("Wo das Rebhuhn balzt") - ein Gebiet am St. Lorenz-Strom. Dort haben sich Indianer in beispielhafter Weise selbstorganisierte Erziehungs- und Kommunikationseinrichtungen geschaffen, die weltweit bekannt wurden.

Diese Projekte, die Zeitung AKWESANE NOTES und die AKWESASNE FREE SCHOOL, sind seit den drastischen Kürzungen ihrer Mittel durch die finanziellen Schwierigkeiten ge-

fährdet. Mit einer Auflage von über 50.000 sind die AKWESASNE NOTES heute die größte, regelmäßige panindianische Publikation auf dem nordamerikanischen Kontinent. In den letzten Jahren entwickelte sich die Zeitung zum Sprachrohr des indianischen Widerstands. Berichteten die AKWESASNE NOTES anfangs nur über Belange der Irokesen, so reicht die Berichterstattung heute bis Südamerika und Australien.

Die auf dieser Platte vertretenen Musiker aus der Bundesrepublik, der Schweiz, den USA und die beteiligten Plattenfirmen Folk Freak, Tikont und Wundertüte sind der Ansicht, daß Akwesasne als wichtiges Zentrum indianischen Widerstands gegen die weißen Lebensformen unbedingt weiterbestehen muß.

Deshalb dieses Projekt der Platte "Für die Indianer". deshalb die sorgfältige Ausstattung der LP mit einem 16-seitigen Textheft. Es enthält neben weiteren Informationen über AKWESASNE die Liedtexte und ca. 40 Fotos über Indianer und ihre Lebensweise.

"FÜR DIE INDIANER" ist eine Solidaritätsplatte. Das heißt, daß alle beteiligten Musiker und Plattenfirmen auf Gewinne aus dem Erlös der LP verzichten. dieses Geld wird AKWESASNE zur Verfügung gestellt.

Wer AKWESASNE unterstützen möchte, kann entweder die Publikation AKWESASNE NOTES abonieren oder Spenden schicken an:

AKWESASNE NOTES

Mohawk Nation

Via Roseltown, N.Y.,
13683/USA

Informationen über Anschriften regionaler "Arbeitsgruppen Indianer" erteilt in der Bundesrepublik die:
Gesellschaft für bedrohte Völker

Groner Straße 40
3400 Göttingen

aus "Beelzebub" Münsters Magazin für Politik und Kultur
3/83

FESTE TERMINE

Dienstag

- 14.00 Selbsthilfegruppe der Sozialhilfepfänger/innen & Arbeitslosen Autonomes Zentrum
- 17.00 Lehrerinnen- & Schülerinnengruppe im Frauenzentrum
- 19.00 Redaktionssitzung 'Fachwerk' Ökumenisches Zentrum
- 19.15 DGB-Jugendgruppe Dorstener Str. 27 a
- 19.30 Chor Recklinghäuser Gewerkschafter in der Musikschule, Im Rom
- 20.00 Die Grünen Kolpinghaus
- 20.00 § 218-Gruppe im Frauenzentrum

Dienstag

- 19.00 Redaktionssitzung 'Flaschenöffner, Königswall 15
- 20.00 Frauenkneipe im Frauenzentrum, jede zweite Woche
- 20.00 Initiativgruppe 3. Welt Autonomes Zentrum
- 20.00 Gesprächskreis ältere Frauen im Frauenzentrum

Mittwoch

- 16.30 Information zur Kriegsdienstverweigerung des AK engagierter Kriegsdienstgegner, Gasthaus, Hl. Geist Str.
- 17.00 Öffnungszeiten des HOLZWURM-Büros, Autonomes Zentrum
- 19.00 AK Nachträgliche Verweigerung 1.+3. Mittwoch i.M. Heinrich-Pardon-Haus
- 19.30 DFG-VK Gruppensitzung Autonomes Zentrum
- 19.00 Frauenhausgruppe im Frauenzentrum
- 20.00 Vollversammlung im Frauenzentrum, 1. Mittwoch i.M.
- 20.00 Lesbengruppe im Frauenzentrum
- 20.00 'Hausgruppe' im Autonomenzentrum
- 20.00 Öffentlichkeitsgruppe des Frauenzentrum

Donnerstag

- 19.00 Friedenskomitee Autonomes Zentrum
- 19.00 Antifaschistischer Arbeitskreis alle 14 Tg., Heinrich-Pardon-Haus

- 19.00 HBV-Jugendgruppe, jeden 2.+4. Donnerstag Dorstener Str. 27 c
- 19.30 Demokratische Sozialisten Autonomes Zentrum
- 20.00 Arbeitskreis Frieden Gaststätte 'Althillen'
- 20.00 Offener Abend im Frauenzentrum
- 20.00 Theatergruppe 'Zeitlupe' Autonomes Zentrum
- 20.00 Frauenfriedensgruppe im Frauenzentrum

Freitag

- 15.00 Öffnungszeiten des HOLZWURM-Büros, Autonomes Zentrum
- 17.00 Redaktionssitzung HOLZWURM Autonomes Zentrum
- 19.00 Grullbader Hilfe, Gaststätte 'Zum Treppchen' Hochstr.
- 19.00 Amnesty International (ungerade Woche) Herner Str. 13 a
- 20.00 Schwulengruppe Autonomes Zentrum
- 20.00 KDV-Beratung (1.+3. Freitag i.M.) Heinrich-Pardon-Haus
- 20.00 AK engagierter Kriegsdienstgegner, Autonomes Zentrum
- o.Z. Frauenliteratur-Cafe im Frauenzentrum (jed. 1. Samstag i.M.)

ANSCHRIFTEN

Altstadtschmiede
Sozio-Kulturelles Zentrum
Kellerstr. 10
Tel. 2 12 12

Antifaschistischer AK
c/o Monika & Klaus Ober-
schewen, Lohweg 20
Tel. 49 86 20

Amnesty International
c/o Herman Zdarta
Bockholter Str. 59
Tel. 2 47 75

Anonyme Drogenberatung
Hochlarmarker Str. 73
Tel. 3 60 22

Arbeitskreis Frieden
c/o Andreas Tack
Cäcilienhöhe 65
Tel. 2 83 97 o. 2 77 78

Arbeitskreis Mittelamerika
c/o Wolfgang Bohr
Nonnenbusch 111, Marl

Attatroll Buchladen
Auf dem Graben 2
ab 14 Uhr, sa bis 14

Autonomes Zentrum
Auf dem Graben 2
Tel. 1 56 98

Begegnungs- & Beratungszentrum,
Bochumer Str. 17
Tel. 3 36 83

Demokratische Sozialisten
c/o Christa Koch-Lindemeyer
Reitzensteinstr. 10
Tel. 51 08 40

Deutsche Friedensgesell-
schaft-Vereinigte Kriegsgegner
c/o Herbert Neidhardt
Kriededillenweg 36, Oer-Er-
kenschwick
Tel. 0 23 68/33 54

DGB-Jugendheim
Dorstener Str. 27 c
Tel. 2 10 40

Deutsch-Türkischer Verein
c/o Nezih Özer
Robert-Koch-Str. 3
Tel. 2 87 76

Flaschenöffner
Recklinghäuser Kreisblatt
Königswall 15

Folk Club
c/o Ulli Müller
Amandusstr. 47, Datteln
Tel. 0 23 63/15 83

Frauenzentrum
Am Lohtor 1
Tel. 1 54 57

Friedenskomitee
c/o Jutta Schamell
Franzstr. 6
Tel. 6 20 08

Die Grünen
c/o H.J. Isbaner
Reitzensteinstr. 41

Heinrich-Pardon-Haus
Jugendzentrum
Wichernstr. 2
Tel. 4 46 00

HIB (vorher HuLIB)
Oase Haus, Bochum
Alte Buscheystr. 138
(sonntags 15-16)
Tel. 02 34/700 23 32

Initiativgruppe 3. Welt
c/o Detlef Richter
Heidestr. 22 c
Tel. 3 55 13

Jugend-Info-Treff
Schwertfegergasse

Jugendkonflikt- & Drogenbe-
ratungsstelle e.V.
Hauptstr. 94, Herne
2

JZ Marienstr.
Tel.

Jungdemokraten
c/o chr. Andreas
Hufschmidtstr. 14
Tel. 8 66 29

Jungsozialisten
Paulusstr. 48
Tel. 2 39 29

Katholische Studierende
Jugend, Kennastr. 2
Tel. 5 70 46

Lesbengruppe
c/o Ulla, Tel. 49 84 56

Ag Nachträgliche Verweigerung
c/o W. Weyers, Dorsten
Allestr. 15
Tel. 0 23 62/2 62 47

Rote Hilfe Deutschland
c/o Almuth Euler
Ludwig-Richter-Str. 1

SDAJ
c/o Ulrike Abcynski
Im Reitwinkel 58
Tel. 65 36 46

SJD-Die Falken
Alte Grenzstr. 138
Tel. 3 43 52

Türkischer Arbeiterverein
Marienstr. 4
Tel. 6 25 64

Theatergruppe 'Zeitlupe'
c/o Lisa Wickinghoff
Riegestr. 86, Marl
Tel. 0 23 65/1 84 02

01. MAI - 06. JUNI

TERMINE

Samstag, 1.5.

- 11.00 1. Mai Volksfest in & vor dem Ruhrfestspielhaus
- 14.30 Hoffnung und keine Resignation - Briefe & Biographien deutscher Sozialisten nach 1945
WDR 3 Hörfunk
- 17.00 Pink Floyd in Pompeji
Film, Roxy Dortmund
- 19.00 Peter Hammill
Zeche Bochum
- 19.30 Der zerbrochene Krug
Ruhrfestspiele
- 20.00 Musical Hair
Westfalenhalle 2, Do
- 20.00 Zapfgeigenhansel
Grugahalle Essen
- 20.00 Premiere: Zirkus Roncalli; Konrad-Adenauer-Platz, RE

Freitag, 2.5.

- 17.00 Pink Floyd in Pompeji
Film, Roxy Dortmund
- Friedenswoche im Hertener Schloß (bis 7.5.)
- 20.00 Shakin' Stevens
Westfalenhalle 1, Do
- 20.00 Sean Tyla & The Rhythm
Zeche Bochum
- 20.00 Zirkus Roncalli, Re
- 21.00 Hitlers "Machtergreifung" 1933
Deutsche Schriftsteller über Bücherverbrennungen & Exil
WDR 3 Hörfunk

Dienstag, 3.5.

- 15.00 Zirkus Roncalli, Recklinghausen
- 19.00 Vier im roten Kreis
Film, Hauptstr. 94 Herne
- 19.00 Die Zerimonie, Film
Uni Bochum, HZO
- 19.30 Posie & Musik
Zeche Bochum
- 20.00 Zirkus Roncalli, Re

Mittwoch, 4.5.

- 15.00 Zirkus Roncalli, Re
- 16.00 Die Abenteuer des Werner Holt; (Film über Nationalsozialismus)
Altstadtschmiede
- 19.00 Nacht der Liedermacher
Ekkes Frank, Dieter Süverkrüp & Gerd Wollschon
Schloß Herten, DM 3
- 19.00 The Atomic-Cafe/Film
Uni Bochum HZO
- 20.00 Dave Travis
Rock'n Roll & Hillbilly aus Engeland
Altstadtschmiede
- 19.00 Die Abenteuer des Werner Holt
Jugend-Info-Treff
- 19.30 Der zerbrochene Krug
Festspielhaus
- 20.00 Grobschnitt
Zeche Bochum
- 20.00 Zirkus Roncalli, Re

Donnerstag, 5.5.

- 19.30 Der zerbrochene Krug
Festspielhaus
- 20.00 War-Requiem/Theater
Audimax, Bochum

- 21.00 Yellow Submarine
Beatles-Film
Flexi, Suderwich, DM 3
- 21.00 Ernst Barlach & die nationalsozialistische Kunstpolitik
WDR 3 Hörfunk
- K.E.C.K.
Spektrum, Castrop-Rauxel

Freitag, 6.5.

- 19.00 Das Packeisssyndrom & Das Leben nach der Wolke (Seveso)
Dokumentarfilme
Roxy Dortmund
- 19.30 Der zerbrochene Krug
Festspielhaus
- 20.00 Julian Dawson
Zeche Bochum
- 20.00 Punch/Toulouse
JZ Papestr. Essen
- 20.00 Furcht & Elend des 3. Reiches
Ruhrfestspiele/Studio

Samstag, 7.5.

- 17.30 An Widerstand war nicht zu denken/Karl van Berk & das Ende der Gewerkschaften

- 1933
WDR 3 Hörfunk
- 19.00 Das Packeisssyndrom & Das Leben nach der Wolke (Seveso)
Dokumentarfilme
Roxy Dortmund
- 19.30 Der zerbrochene Krug
Festspielhaus
- 19.30 Toten Hosen/Punk
JZ Essen, Papestr.
- 20.00 Marius Müller-Westernhagen
Grugahalle Essen
- 20.00 Liederjan
Hertener Schloß/DM 3
- Herne 3 im Flexi in Suderwich/ DM 5

„Wer zeigt sein wahres Gesicht“

Ausstellung der Ruhrfestspiele 1983

in der Städt. Kunsthalle Recklinghausen (gegenüber Hauptbhf.) 4.-Mai bis 3.Juli 1983
Öffnungszeiten
täglich von 10 bis 19 Uhr

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog. Preis 17 DM. Vorbestellungen beim Sekretariat der Städt. Kunsthalle Recklinghausen, Telefon(02361)587395 und 25533.

Warum wollen die Menschen bei bestimmten Anlässen eine Maske tragen? Zeigen Masken nicht oft das Wahre deutlicher als die sogenannte Realität? Fest steht: der Mensch, egal in welchem Land der Welt er lebt, ist das Geschöpf der Maske. Die Ausstellung soll keine Kulturgeschichte der Maske sein, sondern vergangene Formen und Gebräuche der Maskierung werden als Beispiele für heute noch gültige menschliche Verhaltensweisen, denen wir oft auch selbst unterworfen sind.

Der Beatles-Zeichentrickfilm!

YELLOW SUBMARINE



5.5.

(Yellow Submarine)

Produktion: Apple Films
Design: Heinz Edelmann
Musik: The Beatles
Original Filmmusik komponiert und arrangiert von George Martin
mit John Lennon, Paul McCartney, George Harrison, Ringo Starr
Freigegeben ab 6 Jahren
Farbe, Zeichentrickfilm
Laufzeit: ca. 85 Minuten

„Yellow Submarine“ ist wohl der schönste, verrückteste Zeichentrick-Spielfilm der Gegenwart. Der berühmte deutsche Grafiker Heinz Edelmann schuf die Figuren. Die phantastische Handlung voller Gags, absurder Situationen und vielsinniger Nonsens-Dialoge hat neben der Musik den Film zu einem Welterfolg gemacht, der die psychedelische Flower-Power-Atmosphäre der späteren Beatles liebevoll wiedergibt. Am Schluß des Films sind die Vier noch einmal live zu erleben.

Sonntag, 8.5.

- 10.00 Kunsthandwerkermarkt
Vestlandhalle
- 10.30 Celtic Tradition
Sonne Herne
- 19.00 Das Packeisyndrom &
Das Leben nach
der Wolke (Seveso)
Dokumentarfilme
Roxy Dortmund
- 19.30 Der zerbrochene Krug
Festspielhaus
- 20.00 Tears for Fears
Zeche Bochum
- 20.00 "No Nett"
Politi.-kreativer Jazz
Altstadtschmiede

Montag, 9.5.

- 19.00 Das Packeisyndrom &
Das Leben nach der
Wolke (Seveso)/Doku-
mentarfilme
Roxy Dortmund
- 20.00 Frauen im Nationalso-
zialismus
Frauenstammtisch in
der VHS, Herzogswall
- 21.15 War es denn wirklich
so?
Abenteuer Bundesrepu-
blik im Gespräch
WDR 3 Fernsehen

Dienstag, 10.5.

- 11.00 Dreyfus
Ruhrfestspiele/Studio
- 19.00 Lesung mit Heinrich
Schirmbeck
Buchladen Attatroll im
Autonomen Zentrum, Auf
dem Graben 2
- 20.00 Shakatak
Zeche Bochum
- 20.00 Ton, Steine, Scherben
& Schroeders Roadshow
Westfalenhalle 2, Do
- 21.00 Bücherverbrennung
WDR 3 Hörfunk

Mittwoch, 11.5.

- 19.00 "Drei Fremdenligio-
näre"
Marty Feldmann
Altstadtschmiede
- 19.00 Wehe, wenn Schwarzen-
beck kommt/Film
Herne, Hauptstr. 94
- 19.30 Der Bockerer
Ruhrfestspiele
- 20.00 Double Vision
Gladbeck, Cafe Goethe-
straße
- 22.10 Rekonstruktion: Das
Papstatentat
ZDF

Donnerstag, 12.5.

- 19.30 Der Bockerer
Ruhrfestspiele
- 20.00 Herbert Grönemeyer
Zeche Bochum
- 21.00 Der dritte Mann/Film
von Orson Wells
Flexi Suderwich/DM 3

**Die Drei Tornados**

Die Altstadtschmiede bietet auch im Wonnemonat Mai ein abwechslungsreiches Programm. Absoluter Höhepunkt ist der Auftritt der "Drei Tornados" am 16. Mai. Das Politikabaret aus Berlin dürfte der Schmiede ein volles Haus beschieren. Auf eine große Besucherzahl hofft man ebenfalls einen Tag zuvor bei der Aufführung des Films "Alles unter Kontrolle" (über das BKA). Eine Delikatesse stellt der Auftritt der Polit-JazzGruppe "No Nett" am 8. Mai da. Für alle Veranstaltungen gilt: Sichert Euch die Karten im Vorverkauf.

**No_Nett**

- 21.30 Flamenco Nacht
Altstadtschmiede
- 22.15 Zum 'Tag des Buches'
am 10.5.83
Die Buchmaschine
WDR 3 Fernsehen

Freitag, 13.5.

- 19.30 Der zerbrochene Krug
Ruhrfestspiele
- 20.00 Double Vision
Posthorn Waltrop
- 20.00 Erich Fried
Börse Wuppertal
- 21.00 Frieden in Deutschland
Schneeball-Orchester
Felxi Suderwich/DM 14
im Vorverkauf DM 11
- 21.15 Lebensgeschichten:
Kunst für Kohle/Ent-
stehung der Ruhrfest-
spiele
WDR 3 Fernsehen
- 23.15 Rockpalast
WDR 3 Fernsehen

Samstag, 14.5.

- 19.30 Der zerbrochene Krug
Ruhrfestspiele
- 20.15 Die ASEAN
Südostasiatische Ge-
meinschaft
WDR 3 Hörfunk
- 20.00 RockPop in Concert
mit Chritopher Cross,
Men at Work, Nena,
Little River Band
Westfalenhalle

Sonntag, 15.5.

- 11.00 Jazz-Club
Matinee m.d. David
Handsley Quintett
Herten Schloß/DM 3
- 11.00 Jazz-Matinee
Riverboat Jazzband
Kulturzentrum, Berli-
ner Platz, Herne

- 19.30 Der zerbrochene Krug
Ruhrfestspiele
- 20.00 Ina Deter & Band
Aula Alte PH Essen
Herne 3 spielt im Spektrum,
Castrop-Rauxel

Montag, 16.5.

- 20.00 Die 3 Tornados
Politkabaret
Altstadtschmiede/DM 10

Dienstag, 17.5.

- 11.00 Der zerbrochene Krug
Ruhrfestspiele
- 17.00 Tommy/Rockoper
Roxy Dortmund
- 19.30 Der zerbrochene Krug
Ruhrfestspiele
Peter Wyoming Bender
Spektrum Castrop-
Rauxel

Mittwoch, 18.5.

- 16.30 Krieg der Sterne
Film/Sternwarte RE
- 17.00 Tommy/Rockoper
Roxy Dortmund
- 19.00 Sound of the City
Film
Herne, Hauptstr. 94
- 19.00 Der große Blonde mit
dem schwarzen Schuh
Altstadtschmiede
- 19.30 Der zerbrochene Krug
Ruhrfestspiele
- 19.30 Krieg der Sterne/Film
Sternwarte RE
- 20.00 Ina Deter & Band
Werkstatt, Witten
- 22.15 Fleisch (Meat)
Dokumentarfilm
WDR 3 Fernsehen

Donnerstag, 19.5.

- 11.00 Der zerbrochene Krug
Ruhrfestspiele
- 17.00 Tommy/Rockoper
Roxy Dortmund
- 19.30 Der zerbrochene Krug
Ruhrfestspiele
- 20.00 Theaterpathologisches
Institut/Theater
Altstadtschmiede
- 21.00 Viel Rauch um Nichts
Film/Flexi Suderwich
DM 3
- 21.00 Die Polizei hat immer
recht
WDR 3 Hörfunk
Randgruppe im Spektrum
Castrop-Rauxel

Freitag, 20.5.

- 20.00 Dreyfus
Ruhrfestspiele/Studio
- 2. Internationales Folkfesti-
val /Balver Höhe (bis
zum 23.5.) u.a. mit
Le Clou, Boys of the
Lough, Karelia, Road
Runner, String Band,
Martin Müller Trio
bis 23.5. Hell Drivers auf
dem Saatbruchgelände

PFINGSTEN: BULLSHIT FESTIVAL

Samstag, 21.5.

- 19.30 Mazowsze
Ruhrfestspiele
- 20.00 B 1/Ruhr-Pott-Rock
Altstadtschmiede
- 20.15 Kinderarbeit/Lateinamerika
WDR 3 Hörfunk
- Beginn des Bullshit-Festivals in Oer-Erkenschwick
Freizeitanlage Stembergpark/12-14 Gruppen
2. Internationales Folk-Festival, Balver Höhe
- 20.00 Good Time Music Band
Flexi Suderwich

Sonntag, 22.5.

- 7.30 Die Rumäniendeutschen & der Nationalsozialismus Teil I
WDR Hörfunk
- Bullshit Festival im Erkerschwicker Stembergpark
- 11.00 Mazowsze
Ruhrfestspiele
- New Jazz Festival in Moers
- 19.30 Mazowsze
Ruhrfestspiele
2. Internationales Folk Festival/Balver Höhe
Festival der Jugend/SDAJ-Propaganda Show u.a. mit Ulla Meinecke, Hannes Wader, Hüschi, Frank K. Ina Deta, Bots Degenhard, Grobschnitt ...
Westfalenhalle Dortmund.
- 20.00 Mono Mono Dance Band
Spektrum, Castrop-Rauxel

Zum vierten Male wird wieder über Pfingsten das alljährliche BullshitFestival stattfinden. Wer mit der Bezeichnung "Bullshit" noch nichts anfangen kann, dem sei hier eine kleine Historie gegönnt.

Vor vier Jahren veranstalteten Erkerschwicker Musiker in Vinnum - einem verschlafenen Bonzendörfchen - zum ersten Mal ein Nachwuchsfestival. Unter den Gruppen war zwar einiger Schrott, doch ausgleichend spielten genügend Gruppen, die erstaunlich gute Musik machten. Die Musik war aber irgendwie Nebensache. Die naturreiche Umgebung und die Bullenscheiße pro qm² mindestens drei Fladen - schafften diese besondere Atmosphäre. So erholte man sich, spielte Frisby, diskutierte, lernte neue Leute kennen, und trat regelmäßig in Bullshit. Im darauffolgenden Jahr lag zwar keine Bullenscheiße auf der Wiese, toll war's trotzdem! Das 3. Festival mußte nach datteln an den Kanal verlegt werden; die spezielle Atmosphäre ging flöten. Der Boden vor der Bühne bestand aus staubigen Schotter, und den Zelten blieb weit hinten ein schmaler Wiesenstreifen übrig.

Doch in diesem Jahr soll es wieder besser laufen. Oben an der Freizeitanlage Stembergpark fand sich eine zwei mal

Fußballfeld große Wiese, die von der Stadt Erkenschwick freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde. Der Eintritt pro Tag soll 4 bis 5DM betragen, alle drei Tage zusammen sollen 10 bis 12DM kosten. Für das Geld wird denn auch was geboten: 12 bis 14 Gruppen spielen auf. Ganz sicher werden die Erkerschwicker Gruppen Athos, Senseless, Andersrum, Bolzrock, Purex Gang auftreten. Aus anderen Städten kommen Emscherlippe, Flutschfinger, Shantex, Metamorphosis, New, Ruhrtal, Stimlus, Ku Komare, Traumfeuer, BKA, Digital, Pentagramm, Yasomie, Peter Helmes Finger Picking Moods. Die Auftritte der Bröselmaschine und der Törner Stier Crew liegen noch im Dunkeln. (Hebbert nuschtelt etwas von Reklametrück)

Das Festival beginnt am 21. Mai und geht über 3 Tage. Der Veranstalter ist die freie Jugend und Musikerinitiative OerErkerschwick, die immer bemüht waren "in diesem absolut toten Kaff etwas auf die Beine zu stellen", die Initiative versteht sich als unkommerziell. Alles Geld was noch übrig bleibt soll den Gruppen zu Gute kommen! Wie wir noch aus gut unterrichteten Kreisen erfahren haben wird zur Zeit fleißig Bullshit aus benachbarten Gemeinden angekarrt.

Montag, 23.5.

- 15.00 Hocus-Pokus-Jocus
Fußgängerzone Bochum
- Bullshit Festival im Erkerschwicker Stembergpark
- 17.00 4. Ruhrgebiets-Amateurtreffen - Florian
Cafe Treibsand, Bo

- New Jazz Festival in Moers
2. Internationales Folk-Festival/Balver Höhe
Festival der Jugend/SDAJ
Westfalenhalle
- 20.00 Die Luft ist raus
Kabarett
Rotthaus

- 22.00 Lack ab
Theater
Rotthaus

Dienstag, 24.5.

- 17.30 Lila Luder/Theater
Fußgängerzone Bochum
- 17.00 Groschens Phantasiefabrik/Theater
Kammerspiele Bochum
- 20.00 Jedermanns Macke
'Deutscher Alltag'
Rotthaus
- 20.00 Stoppok
JZ Papestr., Essen
- 22.00 "Gesundes Volksempfinden"/"Wir waren auch mal besser"/Theater
Rotthaus

Mittwoch, 25.5.

- 14.00 Amateurtheater
Fußgängerzone Bochum
- 11.00 Dreyfus
Ruhrfestspiele/Studio
- 19.00 Nacht der Wölfe/Film
Altstadtschmiede
- 19.00 Chinatown/Film
Hauptstr. 94, Herne
- 20.00 Kabarett-Abend mit
Holger Freitag
Kulturzentrum Berliner
Platz, Herne

Donnerstag, 26.5.

- 15.00 4. Amateurtheater Bo
Walter's Gaukel Zirkus
Enrico Zamponelli/Bagatelli
- Fußgängerzone Bochum
- 17.00 Zick-Zack-Theaterbande
Kammerspiele Bochum
- 20.00 Kaktus/Theater
Rotthaus
- 20.00 Louisiana Reed
Lokal ohne Namen, Ge
Sacco & Vancetti/Film
Flexi Suderwich
- 21.00 "Marx international"
(Karl Marx-Kongreß in
der DDR)
WDR 3 Hörfunk
- Z-Band im Spektrum, Castrop-Rauxel
- 21.30 Zeitlupe/Theatergruppe
aus Recklinghausen
Rotthaus
- 19.30 Der zerbrochene Krug
Ruhrfestspiele

Mittwoch

18. Mai

22.15

Fleisch (Meat)

s/w

Dokumentarfilm, USA 1976

Frederick Wiseman gilt als einer der wichtigsten Dokumentarfilmer der Gegenwart. In seinen „non-fiction“-Filmen schockiert er den Zuschauer immer wieder mit der Erkenntnis, wie wenig er von den Institutionen weiß, die unser Leben bestimmen.

„Fleisch“ (Meat) ist eine Studie über einen der größten amerikanischen Vieh-Schlachthöfe. In Greeley, Colorado, werden Rinder- und Schafherden zusammengetrieben, getötet und verarbeitet. Gezeigt wird der Weg des Fleisches vom lebenden Vierbeiner bis zum verpackten Steak. Es wird begleitet von Versteigerungen, Verkaufsabsprachen und Lohnverhandlungen. Der Film erscheint über weite Strecken wie in Eis gepackt: Die Viehherden weiden unter einem kalten Marmorhimmel von Colorado, der Schlachthof sieht aus wie ein Eskimo-Palast. Die Arbeiter tun ihr Werk mit fehlerhafter Ausdruckslosigkeit. Ihre weißen Uniformen saugen sich voll mit Blut. Sie löten die Tiere, ziehen die Häute ab, brechen Kiefer auseinander, stechen Augen aus, nehmen Gedärme heraus, alles stumm und mit kalter monotoner gefühlloser Präzision.

Sie sind umgeben von Computern, überwacht von Monitoren und sprechen einen Jargon wie Nasa-Offiziere. In der Sicht von Wisemans Kamera erscheint dieser zentrale Vorgang wie eine ausgeklügelte abstrakte Choreographie aus Menschen, Terteilen und Maschinen. Die kleinste Abweichung von der vorgeschriebenen Ordnung scheint in diesem System ausgeschlossen. Ein Arbeiter, der verstohlen über die Schulter auf eine Fernsehreportage schaut, während er die inneren Organe aus einer Rinderhälfte schneidet, wirkt schon als Rebell.



27.5.

Kölnischer Straßentheater
Fußgängerzone Bochum
Sonntagskinder/Theater
Berufsschule Ostring
Bochum
Hein Knack/Die Gruppe
Theater
Cafe Treibsand Bochum
Sonja Keller, Rosa
Luxenburg
Briefe aus dem Gefängnis
Studio der Zeche, Bo
Schwul 8/15/Tanz auf
den Wolken
Rotthaus Bochum
Double Vision
Schacht, Hertel
Rockpalast
Au Pairs
WDR 3 Fernsehen

Samstag, 28.5.

10.30 Pax au/Les Bataleurs/
Dumdum/5 vor 12
Fußgängerzone Bochum

16.00 Krümmeltheater/Thea-
trissimo
Kammerspiele Bochum
Do-it Pantomimenthea-
ter
17.00 Cafe Treibsand Bochum
Ein Mann geht über
18.00 Leichen
Studio der Zeche Bo
19.30 Der zerbrochene Krug
Ruhrfestspiele
19.30 Die Dschungelband
Mühle Marl
20.00 Red Castle/Amateurrock
aus Recklinghausen
Altstadtschmiede
20.00 Alfred Hellrian "Omnes-
schläger"
Cafe Treibsand Bochum
20.00 Hartmut Kremer/Eintopf
Rotthaus Bochum
20.00 Hausbesitzer/"Der
Aufstieg"
Schulzentrum Goethe-
str. Bochum
20.00 März Theater
Studio der Zeche Bo
20.00 Bernd Haake Bluesband
Sonne Herne

Sonntag, 29.5.

7.30 Widerstand der Deut-
schen & Umsturz in
Rumänien Teil II
WDR 3 Hörfunk
Kunst- & Antiquitätenhandel
Vestlandhalle
19.30 Der zerbrochene Krug
Ruhrfestspiele

Mittwoch, 1.6.

19.00 Das kann doch unseren
Willi nicht erschüt-
tern/Film über Auslän-
derfeindlichkeit un-
ter Jugendlichen
Altstadtschmiede
19.00 American Graffiti
Film
Hauptstr. 94, Herne

Freitag, 3.6.

19.30 Die weiße Krankheit
Premiere/Ruhrfest-
spiele

21.30 Tierra/Flamenco/3
tarristen
Nachtkonzert gegen die
Sommerzeit
Altstadtschmiede

Samstag, 4.6.

Wochenendseminar der VHS zum
Thema Chile (Anmeldung
bei der VHS, Herzogs-
wall
19.30 Die weiße Krankheit
von Capek
Ruhrfestspiele

Sonntag, 5.6.

19.30 Die weiße Krankheit
Ruhrfestspiele

Montag, 6.6.

11.00 Die weiße Krankheit
19.30 Ruhrfestspielhaus



Alle Tiere
sind gleich.
Nur manche
sind gleicher.

003790 001505